



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
101 (1891)**

165 (19.6.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-48557](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-48557)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2558.

(Östliche Postzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Postblatt.)

Telegraphische Adressen:  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Herrn Redacteur Julius Sch.,  
für den lokalen und prov. Theil:  
Herrn Ernst Müller.  
für den Inseratenthail:  
Herrn Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag bei:  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des kaiserlichen  
Bürgerhospital.)  
Sammtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Eringerlöhn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postlauf-  
schlag 21. 1.90 pro Quartal.

Inserate:

Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklamelle-Zeile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 165. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 19. Juni 1891.

#### \* Die Deutsch-Oesterreicher

haben soeben einen großen parlamentarischen Sieg errungen. Der österreichische Ministerpräsident Graf Taaffe hat in einer bedeutenden Erklärung seiner Genugthuung darüber Ausdruck gegeben, daß die deutschen Abgeordneten an dem verfassungsmäßigen Ausbau der österreichischen Reichshälfte eifrig mitarbeiten und er hat, gegenüber den Versuchen der reaktionären Elemente, die Regierung wieder auf ihre Seite zu bringen, den Bruch mit der früheren Majorität offen proklamiert. Nun ist wieder keine Bahn für die deutschen Abgeordneten geschaffen, und es ist nicht zu bezweifeln, daß, nachdem das allerding's begründete Mißtrauen gegen das Ministerium Taaffe geschwunden ist, der Mitwirkung des deutschen Elements im österreichischen Staatsleben ein breiter Bewegungstraum zugestanden werden wird. Nach langen, bangen Jahren ist somit für die Deutsch-Oesterreicher eine Zeit der Hoffnung angebrochen. Die Klärung der politischen Verhältnisse ist nicht zu verkennen. Jetzt erst zeigt sich, daß der ungebrochene Muth der deutschen Bevölkerung ein Segen für Oesterreich war. Entschlossen harrten die Deutsch-Oesterreicher aus, sie glaubten ohne Zagen an ihre Mission, und die Treue, mit welcher sie an ihren Grundsätzen festhielten, findet nun ihren Lohn. Wie viele trübe Momente mühten überdauert werden, wie oft schien der Ausweg verschlossen und jede Hoffnung vernichtet zu sein! Jetzt kann sich die deutsche Fraktion im österreichischen Abgeordnetenhause der Erwartung hingeben, als ein ernster und wichtiger Faktor der inneren Politik geachtet zu werden. Ihr Streben muß darauf gerichtet sein, eine feste politische Organisation zu schaffen, welche den Reichsrath vor der Unfruchtbarkeit bewahrt, Ordnung in die Verwirrung bringt und das constitutionelle Prinzip vor der Mißachtung und Schädigung behütet. Der Waffenstillstand darf nicht mit einem neuen Ausbruche des Streites, sondern er muß mit dem Frieden enden. Das ist offenbar auch der Wunsch des Grafen Taaffe. Auch er muß die Sehnsucht nach einer Majorität empfinden, welche sich ihr Votum nicht durch besondere Konzessionen abkaufen läßt, sondern ihn unterstützt, weil er sich mit ihr zur Verwirklichung einer gemeinsamen Politik verbunden hat. Die Rede des österr. Minister-Präsidenten war der größte Dienst, welchen er dem Reiche in seiner langen politischen Laufbahn erwiesen hat. Graf Taaffe muß jetzt zugeben, daß eine Politik ohne die Deutschen eine Aufsehnung gegen das Wesen und den Kern Oesterreichs bedeutet. Die starken Zweige eines Baumes mögen einen weiten Raum beschatten, aber sie haften doch an dem Stamme, und das ist in Oesterreich das deutsche Volk. Mit den Deutschen in Oesterreich kann die habsburgische Monarchie auf die höchste Stufe politischer und materieller Entwicklung gehoben werden, gegen die Deutschen in Oesterreich regieren, das hätte schließlich zur Auflösung des Reiches in nationale Gemeinschaften führen und das Wohl des Ganzen gefährden müssen. In Deutschland hat man lange Jahre dem Kampfe der Deutsch-Oesterreicher gegen ihre nationalen und reaktionären Gegner die lebhafteste Sympathie entgegengebracht; man wird jetzt bei uns den Erfolg der deutschen Stammesbrüder mit um so größerer Freude begrüßen!

#### Politische Uebersicht.

— Mannheim, 18. Juni, Form.

Das hiesige demokratische Blatt hat aus unserem vorgestrigen Leitartikel „Zur inneren Lage“ neuerdings die „Ueberzeugung“ gewonnen, daß wir, wie es ja bei einem Amtsverfünder angeblich selbstverständlich sei, in dem zwischen dem Karlsrüber national-liberalen Blatte und dem Regierungsorgan ausgebrochenen Streite nach zehntägiger Bedenkzeit uns auf die Seite des Regierungsblattes gestellt haben. Wir lieben die Polemik nicht, wenn sie Selbstzweck ist, wir weichen ihr aber nicht aus, wenn wir glauben annehmen zu dürfen, daß aus dem gegenseitigen Austausch von Meinungen eine dem allgemeinen Wohle nützliche Klärung erwachsen könnte. Auf diesem Boden ehrlichen Kampfes steht offenbar das hiesige demokratische Blatt nicht, denn obgleich es den Schlußsatz aus unserem vorgestrigen Leitartikel zum Ausdruck bringt, unterschlägt es gerade jene Stelle, aus welcher unwiderlegbar erhellt, daß wir bereits am 30. Mai, also mehrere Tage vor der bekannten Kundgebung der „Karlsruher Ztg.“, dieselbe politische Stellung eingenommen haben, die später erst das

Regierungsorgan proklamirte, und daß wir es somit nicht nöthig hatten, uns nachträglich an die Seite des Regierungsblattes zu stellen, weil wir bereits vorher klar unsere Meinung ausgesprochen haben. Indem die Redaction des hiesigen demokratischen Blattes mit zielbewusster Absicht gerade die markanteste Stelle aus unserem vorgestrigen Leitartikel unterschlägt, beweist sie neuerdings, daß es ihr nicht um einen ehrlichen Kampf, sondern um die bewusste Entstellung von Thatsachen zu thun ist. Wer mit solchen verrosteten Waffen kämpft, hat das Recht verwirrt, als ein anständiger Gegner betrachtet zu werden.

Die Ernennung des Regierungsraths Lohmann, des Direktors des Eisenbahnbetriebsamts zu Braunschweig, zum vortragenden Rath im preussischen Finanzministerium für Eisenbahntarifsachen soll sowohl in Eisenbahntarifsachen wie bei den Industriellen Befremden hervorgerufen haben. Zur Beschwichtigung der betreffenden Interessentengruppe wird jetzt offenbar offiziell in der „Köln. Ztg.“ ausgeführt, daß es sachgemäß und zweckmäßig erscheine, daß Herr Riquel sich für diejenige Einwirkung, die er nothwendigerweise innerhalb des Staatsministeriums in Eisenbahntarifsachen auszuüben hat, sich sachverständigen Beiraths aus den Kreisen seines eigenen Ministeriums heraus bedient. Unter dem bisherigen Finanzminister v. Scholz sei es nicht in dem Maße geschehen, wie das im Interesse der Finanzen wie der Eisenbahnen wünschenswerth gewesen wäre. Herr v. Maybach habe in Eisenbahntarifsachen viel zu freie Hand gehabt, er habe seine große Betriebsverwaltung vorwiegend nur vom Standpunkte des Sachministers aus geführt, er habe an allen Enden und Ecken gespart, um möglichst hohe Ueberschüsse in den allgemeinen Staatsfädel abzuführen, und das Ergebnis ist, daß jetzt sowohl sein Nachfolger wie der Finanzminister die größten Schwierigkeiten haben wird, die vorhandenen bedeutenden und vielseitigen Mängel zu beseitigen. In den lehterfloffenen Jahren seien auf vorübergehende hohe Ueberschüsse dauernde laufende Ausgaben bewilligt worden, und jetzt, wo die Ueberschüsse ausbleiben, hapert es an allen Enden. Die Fragen, ob größere Ausgaben für die Ergänzung der Betriebsmittel etwa aus den Betriebsmaßnahmen oder aus Anleihen, also durch Belastung der Gegenwart oder Zukunft genommen werden sollen, ist für den Sachminister eine nebensächliche, für den Finanzminister und für das Staatsministerium dagegen von durchschlagender Bedeutung. Je mehr in solchen Fragen dem betreffenden Vertreter der Finanzinteressen ein vom Sachminister unabhängiger sachkundiger Beirath fehlt, um so wahrscheinlicher ist, daß die Mitwirkung der Finanzverwaltung in solchen Fragen eine ablehnende und den Fortschritt hindernde sein wird. Je mehr aber ein solcher sachkundiger Beirath auch die allgemeinen Finanzinteressen zu beeinflussen hat, um so höher wird die Wahrscheinlichkeit, daß diejenigen Fortschritte auch im Finanzministerium eine kräftige Förderung, und nicht selten sogar eine frische Anregung finden werden, welche zwar vorübergehend Mindereinnahmen, auf die Dauer aber größere Ueberschüsse in sichere Aussicht stellen.

Eine die Schweizer ziemlich aufregende Frage ist gestern, telegraphischen Berichten zufolge, endgiltig gelöst worden. Bekanntlich hat zwischen den Städten Bern und Zürich ein lebhafter Kampf um den Besitz des Landesmuseums stattgefunden, von beiden Seiten wurden alle möglichen Gründe für und wider aufgeführt und lange Schwankte die Entscheidung. Gestern hat nun der Nationalrath die Angelegenheit endgiltig entschieden. In der Verhandlung ergriff zunächst Bundespräsident Wettli das Wort zu einer Ansprache im Namen des Bundesrates. Der edle Weisheit zwischen den bedeutendsten Städten der Schweiz zeige, daß der Gedanke der Schöpfung eines Landesmuseums Ueberall im ganzen Land gefunden. Die Sache müsse nun erledigt werden, wenn nicht ein trauriger Rückschlag in der öffentlichen Meinung stattfinden und im Ausland ein schlechter Eindruck hervorgebracht werden solle. Das Landesmuseum sei geschaffen durch einen Bundesbeschluß, der nicht unausgeführt bleiben dürfe, es sei bestimmt, ein Denkmal des Schaffens der Voreltern zu sein. Der zu fassende Beschluß sei die Eröffnung der Feiern des 600jährigen Bestandes der Eidgenossenschaft. Hieran wurde zur Abstimmung geschritten, welche folgenden Resultat ergab: Ausgetheilt wurden 134 Zettel, eingelangt sind 183, wovon 6 leer, gültig 127, absolutes Mehr 64. Es

erhielten Stimmen: Zürich 74, Bern 53. Zürich wurde somit als Sitz des Landesmuseums erklärt und damit die Streitfrage endgiltig entschieden.

In der gestrigen Sitzung der französischen Deputirtenkammer wurde zunächst die verlangte Geldbewilligung für die Bekämpfung der Heuschrecken in Algier im Betrage von 1 1/2 Millionen Franken genehmigt, desgleichen die Herabsetzung des Weizenzolles mit Anfangsbatum vom 7. Juli. In der folgenden Verathung über den Zoll auf Oelrüchle und Samen erklärt nach langer Verhandlung der Handelsminister im Namen der Regierung sich gegen die von der Commission vorgeschlagenen Sätze und für Befreiung der fremden Oelsamen. Er stimmt den Sätzen auf Raps und Rohsamem zu, da sie den französischen Erzeugnissen Concurrenz machen könnten, aber nicht denen auf exotische Samen. Der Präsident der Commission, Méline, erwiderte, man müsse die exotischen Samen treffen, wie die anderen. Die Entscheidung der Kammer sei wichtig, da sie die Grenze angebe, bis zu welcher sie Zugeständnisse machen wolle. Der Handelsminister antwortete, die Frage sei allerdings wichtig, aber die Befreiung werde durch die große Seifenindustrie und die Handelsmarine nöthig. Die Kammer nahm darauf die Befreiung aller Oelsamen an, mit Ausnahme von Raps und Rohsam, welche 4 und 3 Fr. Zoll zu entrichten haben und von Samen zur Zucht, auf welchen 3 Fr. Zoll liegen. Diese Niederlage der hochwählollneischen Kammergruppe dürfte nicht ohne weitere Folgen auf die Verathung der Zollvorlage bleiben. Die Abstimmung beweist, daß trotz der protectionistischen Strömung die Mehrheit der französischen Kammer nicht gewillt ist, sich ganz den Anschauungen Mélines anzuschließen.

#### \* Geschichtliche Erinnerungen

wachte Prinz Ludwig, der zukünftige bayerische Thronfolger in einer Rede, welche er soeben in Altdorf hielt. Es liegt heute der Wortlaut der interessanten Rede vor und wir lassen ihn hier folgen. Prinz Ludwig sagte: „Ich weile jetzt mehr als acht Tage in Niederbayern und es hat mich gefreut, überall die herzlichste Treue und Anhänglichkeit gewahrt zu haben. Ich weiß, daß das Haus Wittelsbach auf das Volk sich verlassen, darauf bauen kann. Das kommt daher, weil das Haus Wittelsbach ebenso bayerisch ist, wie das Volk, und aus demselben Grund und Boden hervorgegangen. Schon bevor die Wittelsbacher den Thron bestiegen, haben sie Leib und Freud mit dem Volke getheilt. Während 700 Jahren haben die Wittelsbacher gar manchen Thron innegehabt vom Nordkap bis hinab nach Griechenland, von den Niederlanden bis nach Ungarn. In Bayern hat das Volk stets mit seltener Treue an dem Hause gehalten. Im Beginne des vorigen Jahrhunderts war im diesseitigen Bayern der Kurfürst durch 10 Jahre gezwungen, das Land zu meiden. Jene Zeit war die härteste für das Haus Wittelsbach, gleichzeitig aber ruhmreich für das Land. In einem unglückseligen Bunde mit Frankreich hat auch damals das bayerische Heer sich mit Ehre bedeckt. In der Schlacht bei Höchstädt, wo durch die Unfähigkeit des französischen Generals Tullard das Heer geschlagen wurde, hat doch der Kurfürst mit seinen Bayern die Fahne unbesiegt erhalten. Nach der Niederlage war der Kurfürst genöthigt, das Land zu verlassen. Das vom Feinde besetzte Land wurde bedrückt und verwüstet. Da erhob sich das Volk für seinen angestammten Fürsten, und wenn auch in Folge mangelnder Unterstützung, unglücklicher Führung und leider auch durch Verrath ein glückliches Ergebnis vereitelt wurde, die treuen ober- und niederbayerischen Bauern haben ihr Blut nicht umsonst vergossen; es war ein Krieger, der sie noch inniger mit dem Herrscherhause verband. Und von der Zeit an, da 10 Jahre später Max Emanuel als Churfürst nach Bayern zurückkehrte, sah neuerdings Land und Fürstenhaus sich unzertrennlich verbunden. Möge dieser alte Bund noch Jahrhunderte fortbestehen. In diesem Sinne fordere ich Sie auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: „Unser allgeliebtes Bayerland lebe hoch!“

#### \* Die Kriegsparteien am Balkan.

In Serbien geben sich jetzt die Russenfreunde s. Stellbilden. Die erbittertesten Gegner Oesterreichs fi sich in Belgrad ein, um eine Conföderation der Bo

staaten, deren Vorkriegs-Verhältnisse gegen Oesterreich richten möchte, zu Grunde zu bringen. Einer der thätigsten Agitatoren ist der frühere griechische Ministerpräsident Trikupis, der sich ganz im russischen Fahrwasser bewegt. Seine and seiner Freunde politische Ziele hat Trikupis jedoch in einer Rede entwickelt, die er vorgelesen in Belgrad hielt und deren Wortlaut jetzt vorliegt. Als einen Beitrag zur Tagespolitik lassen wir die Rede hier folgen. Sie lautet:

Der mir bereitete Empfang freut mich umso mehr, als Sie in mir alle politischen Persönlichkeiten meines Landes ohne Unterschied der Parteistellung ehren wollten, welche Freunde Serbiens sind. Dieser Unterschied, welcher bei uns wie in jedem freien und constitutionellen Lande besteht, betrifft ausschließlich nur das Gebiet der inneren Verwaltung. Alle Divergenzen verschwinden, sobald es sich um die brüderliche Einigung Griechenlands und Serbiens handelt. Ich bin so glücklich, constatieren zu können, daß die Sache in Serbien Griechenland gegenüber genau so steht. Mit Dank und Freude drücke ich im Namen aller politischen Persönlichkeiten Griechenlands, sowie des griechischen Volkes die uns entgegengekehrte Hand, denn diese beiden Völker müssen Hand in Hand der Erfüllung ihrer Pflichten entgegen gehen. Unsere Geschicke sind identisch. Geleitet durch jahrhundertlanges Unglück, sowie durch die glorreichen Thaten der Wiedergeburt müssen Griechenland und Serbien gemeinsam das Werk der Consolidierung ihrer nationalen Existenz und deren Verteidigung gegen die Bedrohungen der Zukunft vollbringen. Unsere Väter haben um den Preis großer Opfer die nationale unabhängige Existenz auf uns vererbt, uns gleichzeitig aber auch entsprechende Pflichten vererbt. Diese Pflichten sind so klar vorgezeichnet, daß nur ein Blinder sie nicht sehen kann. Die Erfüllung dieser Pflichten muß Sehen und Hören Seite an Seite finden. Große Differenzen sind ausgeschlossen, sobald wir nur fordern, was nach den ewigen Gesetzen in das Gewissen aller Völker eingegraben ist, was uns gebührt. Wären wir auf das genaueste unsere nationale Individualität, unsere wir nicht davon unabhürbaren Theorien! Wir dürfen stolz sein auf unsere Vergangenheit und uns damit begnügen, unsere Nationalität so zu conserviren, wie die historischen Traditionen sie geschaffen haben. Bemühen wir uns, diesem Programm gemäß dieselbe Beziehung zwischen uns und dem Völkern des europäischen Orients herzustellen, lassen wir uns nur von der Solidarität unserer Rasse, unserer nationalen Interessen und Bestrebungen beeinflussen. Unter diesem Einflusse können alle Balkanvölker fester und fester Schritte vorwärts schreiten. Nur bei gegenseitiger Unterstützung können wir aus eigener Initiative unsere respectiven nationalen Aufgaben vollbringen; nur in uns selbst müssen wir die Kraft suchen, denn wir hoffen vergebens, wenn wir bei einem Fremden eine Stütze suchen und erwarten, daß er unsere Interessen in seine Hand nehmen werde. Nur uns allein obliegen die Opfer und nur uns allein gebührt die Ehre der Initiative. Diese muß von uns vereint ergriffen und das bestimmte Ziel bloß mit unseren vereinten Kräften erreicht werden. Die Beweise der Achtung und Sympathie, die Sie mir gegeben haben, werden in meinem Vaterlande ein Echo finden, als dessen Vorbild ich Sie verehere, daß das Herz des hellenischen Volkes im Einklange mit Ihrem Herzen schlägt. Als Dolmetsch seiner Dankbarkeit trinke ich auf die Erfüllung der Aspirationen der serbischen Nation, die Bräutigam ist aller Balkan-Nationen und ein herzliches immerwährendes Einbernehmen zwischen der serbischen und hellenischen Nation.

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 19. Juni 1891

### Sejtkorathssitzung vom 18. Juni 1891.

Genehmigt werden folgende Besuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank: des Joh. Georg Strickl in Redarau, des Heinrich Friedrich Dörschlag (Schankwirtschaft); ohne Branntwein: des Joh. Schreiner, D. 4, 9/10, des Leonh. Räger, Schwab.-Str. 67, des Karl Stamm in Badenburg, des Heinrich Emig in H. 9, 26/2, des Wina Tlemann in G. 5, 7, des Christoph Tröger in H. 7, 8b; das gleiche Gesuch des Wg. Schiller in G. 2, 10 wurde abgelehnt.

Genehmigt werden ferner folgende Besuche um Erlaubnis zur Transferrung bestehender Schankwirtschaftskonzessionen mit Branntweinschank: des Friedr. Hoffart von G. 8, 2a nach H. 8, 26; ohne Branntwein: des Karl Rauls von D. 4, 9/10 nach L. 15, 13, des Jul. Schrant von Schwab.-Str. 119 nach Schwab.-Str. 8a, des Jakob Rähig von G. 8, 12 nach H. 7, 19, des Hilarius Schwarz von Schwab.-Str. 41 nach Z. 10, 1.

Genehmigt werden ferner: Das Gesuch der Firma Schäfer & Wolf dahier um Erlaubnis zur Aufstellung

### Genilleton.

Von dem überaus seltenen Fall eines Ovargeschwulst im menschlichen Magen berichtet Professor Volkmann in der Münch. Med. Wochenschrift. Der Magen, der zur Untersuchung kam, stammte von einem 16-jährigen Mädchen, das bei seinen Lebzeiten neben andern Zeichen besonders über häufige Schmerzen in der Magenregion geklagt hatte. Es ließ sich dort auch eine Geschwulst nachweisen, die aber für eine Neubildung gehalten wurde; die Kranke starb bei dem Unvermögen, noch hinreichend Nahrung aufzunehmen, unter fortschreitender Abmagerung schließlich den Hungertod. Wie dann die Untersuchung ergab, waren der außerordentlich erweiterte Magen wie der wirtlichmässig gewordene Zwölffingerdarm durch eine Hartmasse vollständig ausgefüllt, die noch in die Speiseröhre hineinragte. Diese Hartmasse bestand aus 900 Gramm bestand aus innig verzigten braunen und dunkelbraunen Fasern, die durchschnittlich eine Länge von 16 cm. hatten (die kürzesten maßen 8, die längsten 24, cm.); sie füllte die Weite des Magens vollkommen aus, so daß, wenn überhaupt, Speifen in ganz dünnflüssigen Zustände nur durchdringen konnten. Von dazwischen liegenden sind in der ganzen medizinischen Literatur bis jetzt erst 9 bekannt geworden. Die Geschwulst entsteht in Folge von Jahre lang fortgesetztem, meistens heimlichem Verschlingen des eigenen ausgesäimten oder in der Erregung ausgeflossenen, zum Teil auch fremder Haare. Da es schwierig ist, Haare abständig einzeln zu verschlingen, so gehört entschieden eine größere Übung und eine besondere Technik im Verschlingen dazu, um sie leicht den Schlund hinunter gehen zu lassen. Versucht man eine Erklärung der Ursachen dieser absonderlichen und geradezu lebensgefährlichen Gewohnheit, die besonders dem weiblichen Geschlecht eigen thümlich ist, so kann man sie nur zu den krankhaften Neigungen oder Geschwachsverirrungen rechnen, wie sie bei Demenstrationen, hysterischen, Weichsinnigen nicht selten zur Beobachtung kommen; in manchen Fällen mag auch Nachahmung die nächste Veranlassung sein, weniger Spielerei und Unsinn. Der eigentliche Grund beherstet die Kranken auch dann noch, wenn Versuchen sie ihnen fästen lassen, daß das Verschlingen nicht ist.

Ein jugendlicher Durchgänger ist am Dienstag in Mannheim verhaftet worden. In der Dultgasse bemerkte

einer neuen Carbonisationsanlage in ihrer Kunstvollfabrik; das städtische Freibad in Mannheim; das Besuch des Bildh. Neerer in Mannheim um Ausstellung eines Schifferpatents; die Errichtung eines Arbeitskappens in der Gemau Alt-wasser durch die Firma Werle & Hartmann; die Straßenanlage nach dem neuen Viehhof in Mannheim; die Erweiterung der Mängelstraße zwischen R 6 und R 7; die Abänderung der Statuten der Betriebskrankenkasse der Firma G. F. Böhlinger & Söhne auf Viehhof.

**Jubiläumsgartenbauausstellung in Karlsruhe.** Die Verendung der Programme für die Karlsruher Jubiläumsgartenbauausstellung im April 1892 wurde in einigen Tausend Exemplaren durch die Firma Thalader in Belpitz aus-geführt; da aber noch nicht alle Sachleute und Interessenten in den Besitz eines solchen gekommen sind, so bietet der Haupt-ausschuss höflichst, in welchem Fall die Adresse dem 2. Vor-sitzenden, Großh. Hofgärtner Graebener in Karlsruhe an-geben zu wollen, worauf ungekündet ein Programm zugesandt werden wird. Auch die Situationspläne für die Gartenpläne kommen in den nächsten Tagen auf Anträgen zum Versand.

**Vahnerverhandlung Mannheim-Basel.** In der bereits in unserem gestrigen Blatte in der Frage der Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit auf den Bad. Staatsbahnen gebrachten Mittheilung wird uns noch folgendes geschrieben: Unserer bahndirektoren ist seit Inkrafttreten des diesjährigen Sommer-fahrplanes eine Wettbewerbung von nicht zu unterschätzender Bedeutung dadurch erwachsen, daß seit dem 1. Juni auf der linksrheinischen Strecke zwischen Köln und Basel zwei Schnellzüge mit einer Fahrgeschwindigkeit von 90 Kilometer in der Stunde verkehren, während die höchste Zulässigkeits-grenze der abhällischen Strecken kürztrenden Schnellzüge demalen nur 76 Kilometer in der Stunde beträgt. Die Generaldirek-tion unserer Staatsbahnen hat sich daher im Interesse der Erhaltung des nicht unbedeutenden Durchgangsverkehrs aus Norddeutschland nach der Schweiz und Italien und umgekehrt veranlaßt gesehen, alsbald Vorkehrungen zu treffen, welche die Durchführung eines beschleunigten Schnell-zugdienstes auf der badischen Hauptbahnstrecke Mannheim, bezw. Heidelberg-Basel in kürzester Zeit ermöglichen soll. In Ausführung dieses Projectes ist denn auch bereits Anord-nungen ergangen, daß mit der Verklärung des Bahnhofs-hauses erforderlichen Arbeiten, als Schwellenaustauschung, Schottererneuerung etc. sofort begonnen werde, um die Ein-führung der erhöhten Fahrgeschwindigkeit am 1. Juli f. J. sicher zu stellen. Der Generaldirektor der badischen Bahnen, Geh. Rath Eisenlohr, Bahndirektor v. Bartschman, sowie die Bau- und Maschinen-Verwaltung werden sich nächster Tage nach England — dem Vaterland der Eisenbahn-technik — begeben, um sich über Neuerungen im dortigen Verkehrsweesen zu unterrichten und die Möglichkeit ihrer Uebersetzung auf badische Verhältnisse zu studiren.

**Die Sicherheit im deutschen Eisenbahndienste.** Der „Reichsanzeiger“ theilt amtlich zur Bewichtigung etwaiser Befürchtungen im Zusammenhang mit der Wüsten-steinen Katastrophe mit, daß auf Veranlassung des Reichs-eisenbahnamts schon seit dem Jahre 1883 alle größeren Brückenbauwerke in bestimmten Zeitabständen einer sorg-fältigen Untersuchung unterworfen würden. Die Ergebnisse der Untersuchungen würden im Reichseisenbahnamt einer ein-zelnen Prüfung unterzogen. Auf den deutschen Eisenbahnen werde mithin den Brückenbauwerken diejenige Sorgfalt zuge-wendet, welche eine fortwährende Betriebssicherheit nach Mög-lichkeit gewährt.

**Auflegung eines neuen Stadtparks und Erbauung einer Festhalle.** Mit der nunmehr akut gewordenen Frage der Errichtung eines neuen Stadtparks auf der Ruhweide, über welche sich unser Bürgerausschuß bereits in seiner nächsten Sitzung zu beschäftigen haben wird, tritt auch die Angelegenheit der Errichtung einer Fest- oder Stadthalle wieder in den Vordergrund und wird in der Bürgerschaft lebhaft erörtert. Allgemein ist man der Ansicht — und wir schließen uns dieser Meinung vollinhaltlich an — daß der neue Stadtpark und die Festhalle zusammen gehören. Eine Festhalle ohne Stadtpark oder Stadtpark, wie man es nun nennen will, ist ein Unling; die Unrentabilität einer solchen Halle würde von vornherein besiegelt sein und Mann-heim wäre in dem nicht sehr errentlichen Besitze einer ganz verfehlten Anlage. Den Besuehern der Festhalle muß es er-möglicht werden, sich bei schönem Wetter im Freien aufhalten zu können, sonst geht während der heißen Sommer-monate kein Mensch in eine solche Halle, wenn nicht etwa eine Festlichkeit in derselben stattfindet. Ein klassisches Beispiel für die Richtigkeit dieser Behauptung ist der hiesige Saal-bau. Sollte man seinerzeit bei der Errichtung dieses Gebäudes darauf Bedacht genommen, demselben eine größere Gartenanlage zu geben, so würde heute der Saalbau nicht an ständiger Unrentabilität zu laboriren haben. Die Leute würden dann auch im Sommer denselben frequentiren, während jetzt im Sommerhalbjahr auch gewöhnlich nur dann Jemand in den Saalbau geht, wenn Festlichkeiten dortselbst stattfinden. Ein ähnliches Schicksal würde einer Festhalle ohne Gartenanlage beschieden sein. Man gehe doch nach Karlsruhe, nach Stuttgart u. s. w. Kann es etwas Schöneres geben, als der Karlsruher Stadt-

ein in der Hafenstraße positiver Schupmann, wie drei Personen vor dem Botale „Neue Welt“ in einer Drochse erster Klasse vorfahren und sich ein unglückliches Rahl herrichten ließen. Da das Aussehen der jungen Leute weder zu der Drochse, noch zu dem Diner im richtigen Verhältnis stand, so erkundigte sich der Beamte zunächst bei dem Kutscher nach der Herkunft der Fahrgäste. Hierbei erfuhr er, daß diese schon den ganzen Vormittag von Charlottenburg aus umhergefahren seien und annehmend viel Geld besäßen. Weitere Neugierung erregte das Bedenken des Kriminalisten, welcher nun ohne Weiteres zu der Feststellung der Verdächtigen schritt. Es ergab sich, daß einer von ihnen der Schuhmacherling Karl Görel war, dessen Verhaftungen aus Dresden am 2. d. R. gemeldet wurde. Der junge Bürsche hatte seiner Mutter 2242 Mark vererbt und hiermit das Weite gesucht. Der Zweite, ein Schuhmacher W. aus Dresden hatte sich dem G. als Reise-marschall angeschlossen und der Dritte war ein in Charlottenburg wohnender Schuhmacher, welcher von den Reisenden als alter Bekannter aufsucht worden war. Das lieberliche Knechtli hatte über 1200 Mark bereits verjubelt, so daß die Kriminalpolizei nur etwa noch 1000 Mark mit Verfolg belegen konnte.

**Einer Gasexplosion, welche am Montag Nach-mittag in den Räumen des Volks-Alliance-Theaters in Berlin stattfand, hat, ist der Arbeiter Wende zum Opfer gefallen. Um die genannte Zeit fand im Theater eine Revision der Wölkung seitens der Angehörigen der englischen Gasgesell-schaft statt, bei welcher Gelegenheit eine kleine Reparatur am Gasometer vorgenommen werden sollte. Dieser Gas-ometer hatte seinen Platz in einem dunklen, vom Tageslicht abgeschlossenen Räume unter der Bühne des Theaters und die drei Gasarbeiter Wende, Thiem und Weis, welche unter Leitung des Vorarbeiters Wähl die Untersuchung des Appa-rates vornahmen, mußten, um überhaupt sehen zu können, Licht anzünden. Man fand, daß der Messapparat angezündet werden mußte und nahm ihn zu diesem Zwecke vollständig auseinander. Die Arbeit war beendet, die einzelnen Theile des Apparates waren schon wieder auseinandergeringt, man hatte bereits Wasser eingelassen und wollte nun die Verhüllungs-laternen erproben, als der Arbeiter Wende, der mit dieser Leistung beauftragt war, wohl mit seinem Knie der einen Öffnung des Apparates zu nahe kam. Das Gas entzündete**

garden inclusive der mit demselben in unmittelbarer Verbin-dung stehenden Festhalle. Gelegentlich des im vergangenen Jahre in Karlsruhe stattgefundenen Badischen Sängerbundes-festes konnte man wiederholt die Wahrnehmung machen, wie heimlich sich die Karlsruher in dieser Anlage fühlen, wie sie keinen schöneren Aufenthaltsort kennen als ihren Stadt-garten. Und die auswärtigen Gäste werden diese Vorliebe der Karlsruher Einwohnerschaft für den dortigen Stadt-garten als vollberechtigt anerkannt haben. Namentlich von den Mannheimer Gästen des Sängertages konnte man wie-derholt Aeußerungen hören, die in den Sägen gipfelten: „Ja das ist etwas ganz anderes, als bei uns! Wenn man im Besitze eines solchen Stadtparks und einer solchen Fest-halle ist, dann kann man sehr leicht schöne Feste arrangiren. Wo sollen aber wir in Mannheim hingehen?“ Wache man also diesem Uebelstand ein Ende. Unsere Stadt wird es nie zu bereuen haben. Gerade jetzt, wo es sich um die Anlegung eines neuen Stadtparks auf der Ruhweide handelt, drängt sich unwillkürlich die Frage auf, ob es nicht möglich ist, hiermit die Angelegenheit der Erbauung einer Festhalle in Verbindung zu bringen und der Lösung entgegen zu führen. Ein von anderer Seite gemachter Vorschlag, die Festhalle in die Nähe des Wasserturnplatzes zu erbauen, kann wohl keine ernsthafte Beachtung verdienen, da eben dort kein Parkan-lage zu heben kommt und, wie schon oben ausgeführt, eine Festhalle ohne Parkanlage ein Unling ist. Soll die städtische Festhalle, welche unter allen Umständen erbaut werden muß, ob dies nun ein paar Jahre früher oder später geschieht, rentiren, so muß sie eben mit der neuen Parkanlage verbunden werden. Wie wir hören, soll jedoch in dem Anlagensplan des neuen Stadtparks kein Platz für die Erbauung einer Festhalle vorgezogen sein. Es wäre dies unferes Erachtens nach ein Fehler, welchem unbedingt abgeholfen werden müßte. Mögen unsere städtischen Behörden die Sache in reifliche Erwägung ziehen. Ueber die Noth-wendigkeit der Erbauung einer Festhalle brauchen wir wohl kein Wort mehr zu verlieren. Jedermann weiß, daß größere Festlichkeiten in Mannheim überhaupt nicht gut abgehalten werden können infolge Mangels eines geräumigen Stabfles-timents. Wer der zu Wärgen hier stattgefundenen Allgemeinen deutschen Lehrerversammlung beigewohnt hat, wird wohl die Ueberzeugung gewinnen, daß Mannheim eine Festhalle unbed-ingt braucht. Und wer auch jetzt noch anderer Meinung ist, der gehe nächsten Sonntag in den Saalbau, wenn daselbst der Militärverein seine Fahnenweihfeiern abhält. Zu dem Nachmittags stattfindenden Bankett können nicht einmal die Angehörigen der Militärlieder des festgebenden Vereins wegen der zu befürchtenden Ueberfüllung des Saales zugelassen werden. Auf welche Weise das Baukapital für die Festhalle am besten aufzubringen sein wird, ob daselbe die Stadtkasse stellen oder ob durch Ausgabe von Antheilscheinen der hiesigen Bürgerschaft Gelegenheit geboten werden soll, ihren schon oft bewährten Gemeinsinn aufs Neue zu betheiligen, wollen wir für heute nicht erörtern. Die Hauptfrage ist nach unserer Meinung gegenwärtig die Platzfrage, da dieselbe sich insolge der akut gewordenen Angelegenheit der Errichtung eines neuen Stadtparks zu einer brennenden gestallt hat. Möge dieselbe zum Wohle und Besten unserer Stadt entschieden werden; an der Opferwilligkeit der Bürgerschaft, das glauben wir mit Bestimmtheit behaupten zu können, wird es nicht fehlen.

**Herstellung von Johannisbeerwein.** Rothe und weiße Johannisbeeren werden miteinander mittelst eines Luchses zerquetscht und der Saft ausgepresen. Die im Luche zurückbleibenden Beeren werden im Haushalt zur Bereitung von rother Grütze verwandt. Auf 3 Liter des gewonnenen Saftes werden dann 2 Liter Wasser und 3 Pfund Zucker zuge-gesetzt und das Ganze in ein Faß gethan, welches jedoch nicht ganz gefüllt werden darf und offen stehen bleiben muß, bis die Gährung ganz vorüber ist. Im nächsten Frühjahr wird der Wein abgeseigt und ist zum Genuß fertig.

**Sammelt Blumen und wüchliche Land-blätter, trocken sie und thut sie in kleine Beutelchen. Man erhält auf diese Weise Material, um den ganzen Winter in den Schränken, Kommoden, Schubladen und im Zimmer selbst die prächtigsten Blumenbüsche zu verbreiten. Namentlich Rosen, Nelken, Heliotrop, Veilchen, Bergamotten, Majoran, Thymian u. s. w. eignen sich zu diesem Zweck.**

**Um die Adressen der Sommerausflügler ist eine Warnung gerichtet, die von der Postverwaltung eines bekannten Ausflugsortes ausgeht. Während der Sommermonate, wenn der Fremdenzufluß am größten ist, wird kaum ein Tag vergehen, wo nicht unbestehbare Postkisten zur Post gegeben werden. Viele Fremde kaufen sich die bekannten Postkarten mit Ansicht und legen füllschweigend voraus, daß sie frankirt sind, beschreiben die Karte und werfen sie in den Briefkasten. Aber nicht alle dazwischen liegenden Postkarten werden frankirt und so gelangen diese vielen „Grüße und Küsse aus der Fremde“ nicht in die Heimat und der Post wird dann unberechtigtes Vorwurfs der Unzuverlässigkeit gemacht. Wollte daher jeder Verkäufer von „Postkarten mit Ansicht“ nie zu bemerken unter-lassen, daß noch eine Fremde notwendig ist. Es wäre daher zu wünschen, wenn nur bereits frankirte Postkarten zum Verkauf kämen.**

**Lutherfestspiel.** Einen schöneren und würdigeren Abschluß hätte der in unserer Stadt stattgefundene Gellus sich sofort und bildete eine Stiefkammer. Die Flamme schlug zurück; unter furchbarem Krachen explodirte der gefammte im Durchmesser befindliche Leuchtstoff und zerpengete einen Theil des großen eisernen Behälters. Ein großes Eisenstück trat dabei den Wende so unglücklich an den Kopf, daß er bald nach seiner Einlieferung im Krankenhaus verstarb. Die beiden anderen gegenwärtig gewesenen Arbeiter wurden durch den Aufbruch zwar ebenfalls zu Boden geschleudert, blieben aber völlig unverletzt und erholten sich nach wenigen Minuten.

**Ein bedauerndwerther Unglücksfall** ereignete sich am Montag Abend gegen 7 Uhr bei der Mantelst-Rakete in Strohhäuser. Dortselbst nahmen Mannschaften des 1. sch. Inf. Regts. Nr. 106 Platznahmen auf eine Scheibe vor, und auch ein dabei beschäftigter Postepostführer gab einen Schuß auf die Scheibe ab, während hinter derselben eine Kompanie des 138. Regiments zum Appell angetreten war. Die Kugel — unglücklicherweise ein harter Schuß — fehlte ihr Ziel, geriet einem der dahinterstehenden Sol-daten den Drillstock am Arme, glücklicherweise ohne den Mann schwerer zu verletzen, trat dann aber einen zufällig hinter der Appellkompanie mit zwei Kindern vorbeigehenden Mann der 8. Kompanie desselben Regiments so unglücklich in den Unterleib, daß der Verwundete zusammenbrach und sofort in das Militärhospital verbracht werden mußte.

**Ein jugendlicher Selbstmörder.** Aus Strohhäuser wird berichtet: Am Dienstag spielte ein zwölfjähriger Knabe mit seinem zwei Jahre jüngeren Bruder. Er verfertigte aus dem Spinder mit einem Seile eine Schaufel, machte sich einen Streich um den Hals, um anerblich nicht zu fallen. Hiernach schied er seinen Bruder weg und benutzte diesen Augenblick, um seinem Vben durch Erhängen ein Ende zu machen. Als der jüngere Bruder zurückkam, und sich das schreckliche Schauspiel seinen Augen darbot, lief er entsetzt fort, um Hilfe zu holen. Als derselbe jedoch zur Stelle kam, war es zu spät. Der Tod durch Erhängen war vollständig eingetreten. Der Knabe war das zweitälteste von 7 Kindern. Die Gründe, die den jungen Lebensüberdrüssigen in den Tod getrieben, kennt man nicht. Es verläutet jedoch, derselbe sei schon während drei Wochen ohne Erlaubnis aus der Schule weggeblieben, und daß deshalb die Furcht vor der Strafe ihn zu dem Schritt bewogen hätte.

der Lutherfestspiele aufzuführen nicht erhalten können, als ihm durch die gestern Abend im großen Saalbauhalle veranstaltete Abendunterhaltung zu Theil wurde, zu welcher sich die sämtlichen Herren und Damen, die bei der Aufführung des Lutherfestspiels mitgewirkt, mit ihren Angehörigen eingefunden hatten. Das reichhaltige festliche Programm bestand aus Orgelvorträgen des Herrn Musikdirektors Hänlein, verschiedenen von dem Verein für klassische Kirchenmusik prächtig gehaltenen Chorliedern, drei Gesangsquartetten für Frauenstimmen, vorgelesen von Frau Ritter, Fräulein Vina Reinhardt, Frau Blarer Bauer und Frau Hänlein; ferner aus einem Solo des Herrn Kullmer, einem Tenorsolo des Herrn Egell, dem Vortrag des H. Schubert'schen Abendlieds für Violin u. Orgel von den Herren Hänlein und Rechtsanwalt Wittmer, sodann endlich aus verschiedenen humoristischen Vorträgen der Herren Traugott Meyer und Fick. Zahlreiche Ansprachen, in ernstem und heiterem Gewand gehalten, würzten den schönen Abend. Herr Major a. D. Seubert begrüßte in warmen Worten Namens des Comités die Festversammlung, Herr Stadtpfarrer Sibipries die großen Verdienste des Herrn Dr. Devrient und seiner liebenswürdigen Partnerin, Fräulein Kuhlmann, um das Zustandekommen des Festspiels und wies die beiden am Schluß seiner Ansprache sein Glas. Herr Professor Behagel überreichte Namens der Damen dem Fräulein Kuhlmann einen prächtigen Blumenkorb, in dem sich eine kostbare goldene Vorstecknadel befand, während die Herren Herrn Professor Raibz den Auftrag erteilten, Herrn Dr. Devrient als Geschenk die „Geschichte der preussischen Politik“ von Joh. Gust. Droßgen zu übergeben. In schlichten herzlichen Worten dankte Herr Dr. Devrient für diese ihm und dem Fräulein Kuhlmann erwiesene Aufmerksamkeit. Herr Rud. Kramer feierte sodann noch die Verdienste des Herrn Stadtpfarrer Rohrbusch, während dieser auf Herrn Hänlein toastete, welcher seinerseits der Damen in einem Trinkspruch gedachte. Die schöne Festlichkeit erreichte erst in später Witternachtsstunde ihr Ende. Bemerkenswert ist noch, daß Herr Dr. Devrient gegenwärtig damit beschäftigt, den Schwedenkönig Gustav Adolf in einem Festspiel zu verherrlichen und ferner die Absicht hat, auch den Großen Kurfürsten von Brandenburg auf die Bretter zu bringen.

**Turn-Verein.** Der Gesamt-Ausschuß für das vom hiesigen Turnverein in Aussicht genommene Waldfest hielt gestern Abend eine Hauptversammlung ab. Das Fest ist auf den 12. Juli anberaumt worden und soll daselbst einen recht volkstümlichen Charakter tragen. Durch Vorführung turnerischer Leistungen werden dem Publikum Beweise von der Leistungsfähigkeit des Vereins abgelegt werden. Ferner ist die Errichtung eines Circus in Aussicht genommen, in welchem die hervorragendsten Kräfte gymnastische Leistungen vorführen werden. Für Kinderbelustigungen etc. ist ein besonderes Comité gewählt worden, welches dafür zu sorgen hat, daß auch in dieser Hinsicht etwas Ordentliches geboten wird. Der Eintrittspreis wurde auf 20 Pf. festgesetzt. Kinder unter 14 Jahren haben in Begleitung ihrer Eltern freien Zutritt. Der Reinertrag des Waldfestes soll dem Turnhalle-Baufonds überwiesen werden.

**Unfall.** Der von uns gestern gemeldete Unfall, welcher sich in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch an dem Uebergang auf der Station Rheinau der Rheinthalbahn ereignete, wurde durch das Unterlassen der Schließung der dortigen Barriere veranlaßt. Der betreffende Bahnwärter soll deshalb in Haft genommen worden sein.

**Grober Aufzug.** In den letzten Tagen wurde von verschiedenen Seiten bei uns lebhaftest Klagen darüber geführt, daß an den Vorgärten in der Ringstraße Abends die Blumen u. s. w. von mutwilliger Hand abgerissen werden. In J 7 ist in einer der letztvergangenen Nächte aus einem Vorgarten ein ganzer Rosenstrauch seines Schmucks beraubt worden. Solche Vorkommnisse sind sehr bedauerlich und sollte Jedermann, der einen solchen Frevel erwischt, denselben unachsichtlich zur Anzeige bringen.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 19. Juni Morgens 7 Uhr.**

Barometer Stand in mm	Thermometer in Celsius Tages Mittel	Windrichtung und Stärke	Höhe und niedrigste Tem- peratur des verg. Tages Maximum Minimum
759.7	14.7	SW 1	19.7 11.0

\*) Windstärke: 1: schwacher Aufzug; 2: etwas stärker etc.; 3: Sturm; 10: Orkan.

**Wuthmachendes Wetter** am Samstag den 20. Juni. Der Hochdruck aus dem Osten hat sich mit dem gestern erwähnten Hochdruck über Nordfrankreich und den Niederlanden vereinigt, so daß dessen Gebiet sich von Südböhmen über Holland, Belgien, Nordfrankreich, ganz Deutschland und das nördliche Ostpreußen ausdehnt. Die Reste der beiden Luftwirbelhöhen in Finnland und Sibirien sind verschunden, der neue Wirbel zwischen Island und Schottland hat eine erhebliche Abschwächung erfahren und wandert langsam gegen Nordspanien ab. Unter solchen Umständen und angesichts des sehr schwachen Luftdruckgefälles in ganz Mitteleuropa ist anhaltend ruhiges und trockenes Wetter zu erwarten. Am Bodensee drückt sich jedoch schon wieder ein Gewitter zusammen, das in Verbindung mit den Morgennebeln eine vorübergehende Störung in einigen Theilen Süddeutschlands hervorruft kann. Im übrigen steht bei sei-

gender Wärme für Samstag und Sonntag größtentheils trockenes, theilweise auch heiteres Wetter in Aussicht.

**Aus dem Großherzogthum.**

**Heidelberg, 18. Juni.** Der badische Unterländer Dienenzuchtverein gedenkt in den Tagen vom 15.—17. August d. J. hier eine Ausstellung zu veranstalten und wurde ihm zu diesem Zwecke die städtische Turnhalle zur Verfügung gestellt.

**Redarbischofsheim, 18. Juni.** In einer im verfloffenen Frühjahr hier stattgehabten Versammlung der Radfahrer aus Alalasterhausen, Rosbach, Bommenthal, Redarbischofsheim und Redarbischofsheim wurde die Gründung einer Sektion unter dem Namen „Redar-Sektion“ beschlossen. Dieselbe soll eine Unterabtheilung des Bundes V bilden und hat in erster Linie den Zweck, eine engere Fühlung zwischen den Fahrern von Stadt und Land herbeizuführen, in zweiter Linie ist sie bestrebt, dem deutschen Radfahrerverband neue Mitglieder zu gewinnen. Die Sektion verfolgt somit den Zweck, dem Radfahrer-Sport auch auf dem Lande mehr Verbreitung zu verschaffen. Ferner wurde bestimmt, daß die Sektion jährlich zwei Zusammenkünfte veranstalten soll, von denen die eine im Frühjahr und die andere im Spätherbst stattfinden hat. Als Vorort wurde Redarbischofsheim gewählt. Am kommenden Sonntag, 21. d., findet nun der erste Sektionstag hier statt. Das Programm darf als ein reichhaltiges bezeichnet werden. Unter Anderem ist ein Preis-Straßenrennen vorgesehen. Das Vereinslokal, indem auch ein Commercials abgehalten werden soll, befindet sich im Gasthaus zum „Ader“. Für Bewirtung und Erreichung ist bestens Sorge getragen. Der hiesige Radfahrer-Verein hat bis jetzt weder Mühe noch Kosten gescheut, um seinen Sportgenossen von nah und fern einige vergnügliche Stunden zu bereiten. Hoffen wir, daß auch der Himmel zu unserem Besten ein freundliches Gesicht macht.

**Wiesloch, 18. Juni.** Der 25jährige Dienstknecht Brenginger von Horrenberg, im Gasthaus „zum Vamm“ in Wiesloch bedienstet, zeigte dieser Tage Spuren vom Verfolgungswahn. Derselbe verlegte mit einem Messer seinen Vater dort, daß er beinahe um ein Auge gekommen wäre. Von Horrenberg ging er Nachts nur mit einem Hemde bekleidet, nach Wiesloch, woselbst er wieder nach Horrenberg verbracht wurde. Der Unglückliche wird jedenfalls in eine Irrenanstalt verbracht werden.

**Karlsruhe, 18. Juni.** Fabrikant Bergmann, jetzt Direktor, früher Theilhaber an den Eisenwerken Soggenau wurde heute von der hiesigen Straßammer wegen Steuerhinterziehung (653 M. Gewerbe- und 981 M. Einkommensteuer) zu einer Geldstrafe von 9676 Mark, beim achtfachen Steuerbetrag verurtheilt. Es verweigert, Bergmann wolle Revision einlegen.

**Bretten, 17. Juni.** In Gondelsheim wurde gestern früh im Garten des Deconom J. Wolf der dieber dort bei Schmiedemeister Chr. Hartmann als Schmiedegessele beschäftigte 26 Jahre alte ledige F. F. Kint, gebürtig aus Verdingen, Amt Maulbronn, an einem Baumchen erhängt aufgehunden; unzweifelhaft liegt Selbstmord vor, das Motiv ist zur Zeit noch unbekannt.

**Immenhausen, 18. Juni.** Gestern Mittag stürzte Bahnwärter Bergmann in Bimmern beim Nähen an der Donaubrücke kopfüber in den Fluß, verlegte im Fallen den Kopf an der Senke und blieb im Schlamm stecken. In dieser Lage wurde er von Herrn Bahnmeister B. bemerkt. Vergebliche Hilfe kam leider zu spät, indem der Tod schon eingetreten war. D. hinterläßt eine ziemlich zahlreiche Familie.

**Ettlingen, 18. Juni.** Ueber die in mehreren auswärtigen Zeitungen veröffentlichte Schauernde aus hiesiger Stadt von dem Mord eines Vaters durch seine Söhne wird noch genauer Erkundigung der „Bad. L.“ folgendes mitgeteilt: Im März d. J. sind hier eine Anzahl Straßenlaternen nächtlicher Weise zerklüftet worden. Verdacht fiel auf mehrere Burichen, die in der fraglichen Nacht spät umhergeschwärmelt waren. Unter ihnen waren die zwei Söhne eines hiesigen Glasers. Der Vater, ein sehr rechtschaffener Mann, machte nachher seinen Söhnen fortwährend heftige Vorwürfe, was wiederholte Wortwechsel zur Folge hatte. Eines Abends fiel der alte Glaser rückwärts die Stiege seines Hauses hinab und starb nach kurzer Zeit; er war etwas angetrunken gewesen und hatte sich nochmals einen Weintrunk im Keller geholt. Als nun vor ein paar Tagen sich herausstellte, daß die Glaseröhne, wie ein Mitbewohner des Hauses gehört haben will, zu Hause ihre Thäterschaft an dem Vatermord begangen hätten und daß der Vater kurz vor seinem tödlichen Sturz wieder einen Streit mit den Söhnen gehabt, wurde der Leichnam des Vaters ausgegraben und ein Schädelbruch bei ihm vorgefunden, aber nichts, was den Verdacht, die Söhne hätten den Tod des Vaters verursacht, irgendwie bestätigte. Die Söhne und noch drei Buriche sind allerdings verhaftet, ihre Haftnahme erfolgte jedoch in der Unterjuchung wegen Sachbeschädigung.

**Aus dem Murgthal, 17. Juni.** Ein Wirth von Soffenau verlor dieser Tage beim Heimfahren auf dem sogenannten Müllerbühl, als er die Sperrre drehen wollte, durchs Büden seine Brieftasche mit 1600 M. Geldscheine mit sich drei Sportschüler von Baden-Baden den andern Morgen früh den Weg und fanden die Brieftasche mit Inhalt. Der rechtmäßige Wirth wurde alsbald ermittelt und das gefundene Geld zurück gegeben.

**Wälzsch-Bessische Nachrichten.**

**Ludwigsbafen, 17. Juni.** Gestern Nacht fiel der Schiffer G., Vater von 8 Kindern, auf Lauerei 22, zwischen der Quaimauer und dem Schiffe in den Rhein. Dem zufällig in der Nähe befindlichen Bafenaufseher Dillmann, durch das Geräusch aufmerksam gemacht, gelang es unter großer Anstrengung den bereits Ertrinkenden noch rechtzeitig vor dem Tode des Ertrinkens zu retten.

**Speier, 18. Juni.** Mit dem Bau der Gedächtniskirche wird jetzt begonnen werden. Die Leitung des Baues liegt in den Händen der Architekten Hülge und Nordmann in Esen.

**Zweibrücken, 18. Juni.** Das hiesige Schwurgericht für die Pfalz verurtheilte gestern den 24 Jahre alten Maurer Martin Sprengard von Schwedelbach wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit und qualifizierter Körperverletzung zu einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren 1 Monat und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren. Ferner erhielt die 25 Jahre alte Dienstmagd Margaretha Niklas von Albersbach, zuletzt in Mannheim in Diensten, welche ihr uneheliches Kind unmittelbar nach der Geburt getödtet hatte, eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren.

**Mainz, 18. Juni.** Die im Bollhafen geländete Reiche wurde als diejenige des Schiffers Martin Helm aus Niederballus agnosicirt. Derselbe hatte sich am Abend auf sein Schiff begeben wollen, war hierbei vom Laufdrett ins Wasser gefallen und ertrunken.

**Gerichtszettung.**

**Mannheim, 17. Juni. (Schöffengericht.)** Amalie Ehrmann, Dienstmagd von Strassburg, welche das Diebstahls angeklagt war, erhielt 2 Wochen Gefängniß. — 2) Dem Schlosser Johann Otto Büchler von hier wurden wegen gleichen Vergehens 5 Wochen Gefängniß zuerkannt. — 3) Schmied Karl Walter von hier, Arbeiter Karl Bunsch von da, Karl Faigle Tagelöhner von Bedingen und Adolf März Tagelöhner von Landstuhl, sämmtliche wegen Körperverletzung. Dieselben wurden verurtheilt und zwar Walter zu 4 Monaten, Bunsch zu 1 Monat, Faigle zu 3 Wochen und März zu 2 Monaten Gefängniß. — 4) Kohlenträger Jakob Link von Rodendorf wurde wegen Uebertretung gegen § 51 Biff. 1 V.-St.-G.-B. mit 10 Tagen Haft bestraft. — 5) Wileh. Wulew, Tagelöhner von Redarau, wurde wegen Unterschlagung in eine Gefängnißstrafe von 2 Tagen verurtheilt.

**Tagesneuigkeiten.**

**Künzelsau, (Württg.), 17. Juni.** Vor mehreren Jahren starb die Frau eines Soldners in Kocherstein an den Folgen eines durch Unvorsichtigkeit herbeigeführten Falles über die Stiege hinab. In neuester Zeit ging jedoch dort das Gerücht, daß diese Frau von ihrem Manne im Streite die Treppe hinunter geworfen worden sei und kein Unglücksfall vorgelegen habe. Die auf Grund dieses Gerüchtes stattgefundenen Erhebungen bestätigten diesen Verdacht gegen den Soldner. Es wurde nun die Bestrebene kürzlich auf gerichtliche Anordnung ausgegraben und die Leiche einer genauen Untersuchung unterworfen, wobei ein Schädelbruch festgestellt wurde. Der Soldner wurde gestern wegen dringenden Verdachts, dieses Verbrechen verübt zu haben, in Haft genommen.

**Reh, 17. Juni.** Heute Vormittag wurde Generalmajor Siebert, Inspector der 4. Fuß-Artillerie-Inspection, während einer militärischen Beschäftigung vom Schlage getroffen. Der Kranke ist auf der einen Seite vollständig gelähmt und hat bis jetzt die Sprache nicht wieder erlangt, doch hofft man, trotz der Schwere des Falles, ihn am Leben zu erhalten.

**Beauregard (bei Diedenhofen), 17. Juni.** Gestern fand hier die Hochzeit des H. Richard aus Wörrern und der 18jährigen Tochter des Rentners Goedert statt. Die geladenen Gäste waren alle froh und lustig, wie dieses sich bei einer Hochzeit gehört. Am Abend war Ball im Gasthause „zum Wälzsch“. Dieser wurde plötzlich unterbrochen. Auf einmal gegen 11 Uhr, brach ein kleiner Junge dem Herrn Goedert die unerwartete Nachricht: „Mr. Goedert, he sen est ches vou“. In der That war auch in den Goedert'schen Stallungen Feuer ausgebrochen. Der städtischen Feuerwehre gelang es, das Feuer auf die Stallungen zu beschränken. Der Wirth bei der Rettung der Mobilien war so groß, daß man die Speisevorräthe auf die Straße warf. Man glaubt hier allgemein an Brandstiftung seitens ungeladener Gäste, und es soll auch schon ein Mann festgenommen worden sein, der sich des Abends verdächtig in den Stallungen herumtrieb und soll ein zweiter, der schon den Zug nach Siedel heute Morgen genommen, auf Requisition in Siedel verhaftet worden sein. Beide sollen früher im Dienste bei Herrn Goedert gestanden haben.

**Troppau (Schlesien), 17. Juni.** In dem zwei Meilen von Troppau entfernten slavischen Dorfe Drabin wurde am Frohnleichnamstage ein taubstummer und blödsinniger Bettler in den Gemeinde-Arrest gesperrt, wo derselbe, da man seiner vergessen hatte, wahrscheinlich verhungerte. Amtlich wird über den Fall berichtet: Am letzten Sonntag wollte der Gemeindevorsteher Anton Schmid in Drabin eine Person in den Gemeinde-Arrest einsperren. Beim Betreten des Arrestes fand man einen todtten Mann dortselbst liegen. Da der Gemeindevorsteher nicht wußte, wie der Mann hierher gekommen, ließ

**Die Weltmüden.**

Roman von Alfred Stelzner.

Recht bald verheiratet.

93) (Fortsetzung.)

Stumm, mit niedergeschlagenen Augen, hatte Isabel seine Rede über sich ergehen lassen und nicht bemerkt, wie er — seinwärts von ihr stehend — ihr reizendes Antlitz und ihre begabenden Lippen und doch so sanft gerundeten und lebensvoll schwellenden Formen mit bewundernden Blicken verschlang. Denn erst bei der letzten verhänglichen Wendung seines Vortrags hatte sie ihre dunkelglühenden, grauen Augen trotzig zu ihm aufgeschlagen.

Da aber war sie zu Tode erschrocken vor dem heranschenden Ausdruck des Entzündens, der Trauensfels von den Lippen brach.

Bewirrt sah sie zu Boden und wußte nicht, daß der Hauber ihres Blickes alles Leid und alle Wonnen vergangener Tage in seiner Seele gewetzt, und lange unterdrückte Leidenschaft von neuem unbestimmbar angefaßt hatte.

Und doch waren es nicht mehr die süßen, sonnenleuchtenden Kinderaugen, hinter denen ein unberührtes Herz ernst und schelmisch zugleich träumte, es waren heiß bestridende, liebesgöttliche Frauenaugen, in denen blendendes, geheimnißvolles Feuer flammte.

Trauensfels oriff sich an die Stirn und athmete schwer. Dieser halbverhüllte, berückende Seitenblick, der in ihm süße Erinnerungen wachrief, der in räthselhaftem Widerspruch schelmisch und in listiger Reinheit zugleich unter den dunklen Wimpern, wie unter geheimnißvollen Schatten aufsprühte, war ihm wie ein durch Mark und Bein gegangener.

Erst als Isabel ihn nun mit gepreßter Stimme ansprach, wurde er wieder Herr seiner selbst.

„Sie wollen dieser Tage abreisen?“ fragte sie so kalt und gelassen, daß Trauensfels fast an ihr irre wurde.

„Er sah mit eigenhändigem Lächeln auf sie hin, und es überkam ihn plötzlich ein Geläst, sich an ihr zu reiben, deu-

Trog und die erkünstelte Gleichgültigkeit des Mädchens mit einem Worte zu brechen.

„Vielleicht reife ich auch noch nicht ab,“ sagte er mit feher Stimme. „Darf ich Ihnen sagen, um was es sich handelt?“

Isabel gefiel der sichere, beinahe kühle Ton, den Trauensfels angenommen, offenbar nicht.

„Wenn es kein Geheimniß ist,“ versetzte sie beinahe spöttisch.

Trauensfels fühlte, daß er roth wurde vor diesem Rinde. Nun, da sollte sie mindestens erblicken. Er wollte sich schon rächen an ihrem Troge.

Er ahnte nicht, daß er ein höchst gefährliches Spiel trieb, und daß das Mädchen ihn aus reinem, nichtsüßendem Troge wohl gar seines Weges gehen ließe, da es nicht begriff, wie er wohl gar abreißen könnte, wenn er sie liebte.

„Um was handelt es sich also?“

Trauensfels sah sie groß an.

„Um mein Lebensglück!“ sagte er dann leise.

Und Isabel erblachte wirklich.

„Ich möchte mich nämlich verloben,“ fuhr Trauensfels gemessen fort. „Sie müssen wissen, daß ich bereits einmal verheiratet war, doch diese kurze Ehe indessen nur ein langer Irrthum sein sollte. Jetzt aber hat der Himmel mir ein ebenso schönes wie herzensgutes Mädchen in den Weg geführt und — — —“

„— — — und deshalb, um mir das zu sagen, stehen Sie mich rufen?“ fragte Isabel, die ihn wirklich nicht zu begreifen schien, fast schluchzend vor Leid und Troge.

„Finden Sie das so wunderbar?“

Sie sah ihn unbeschreiblich särennd und doch herauschend an, daß ihm heiß um's Herz wurde.

Und sie spielte mit ihren Gefühlen, wie die Kinder mit zerbrechlichem Zuckerwort.

„Sie scheinen allen schönen Mädchen zu huldiern,“ versetzte Isabel mit unkläglichem Troge. „Nur mich bitte ich doch aus dem Spiele zu lassen.“

Trauensfels krieg das Blut zu Kopfe.

„Wie meinen Sie das, mein verehrtes Fräulein?“ fragte

er, ohne daß es ihm gelang, eine herbe Bitterkeit in seiner Stimme zu unterdrücken.

„Ich dachte, Sie wüßten bereits wie ich es meine,“ versetzte Isabel eilig und sich stolz abwendend. „Und dabei hatte das holde Kind eine Handbewegung gemacht, als ob sie wie eine Königin ihren Kammerdiener entließe.“

„Das ist stark!“ murrte Trauensfels außer sich. Sie hatte sich nicht geschert, auf die so fränktend beschlossene Begegnung in der „Liebesgrötte“ anzuspähen. Ein ungeheurer Troge stürmte über sie hin.

„Ich bitte um Vergebung, wenn ich Sie belästigt habe,“ sagte er schneidend. „Aber es soll nun sicherlich nicht wieder vorkommen.“

Er verneigte sich kaum merklich und verließ raschen Schrittes das Zimmer. Er sah nicht, daß Isabel ihm plötzlich fassungslos und in verzehrendem Schmerz nachstarrte; er begab sich in's Vorgimmer und über den Hausflur in den Garten.

Hoch in den Lüften zogen Wanderbögeln ihre schwärmennden Bahnen. Raschendes Laub blätterte von den Bäumen. Der Himmel war von einer wunderbaren Klarheit, und doch lag es wie ein Schleier, wie ein ahnungsvoller Duft ringsher, der an Scheiden gemahnt und an Abhildungen.

Trauensfels stand im Begriffe Julio aufzusuchen, als er plötzlich stille stand, eine Welle wie gefeilsabwendend vor sich hinstartete und dann schnurstracks umkehrte.

„Hiel!“ murrte er unterwegs vor sich hin. Weiter nichts. Er saß Isabel vor einem Sessel in knieender Stellung, das Antlitz in beide Hände vergraben.

Seine Ueberrückung ging in grimmiges Mitleid über, als er das junge Mädchen von trampfhaftem Schluchzen erschütterte sah.

Er näherte sich ihr.

Sie schien sein Kommen überhört zu haben. Er betrachtete sie lange mit abschließigen Augen.

„Isabel!“ rief er endlich leise, ihr Haupt leicht berührend, „Betrübe wäre ich doch abgereit!“

Das Mädchen war erschrocken aufgesprungen.

(Fortsetzung folgt.)



**Bekanntmachung.**

Die Ausführung der Zimmerarbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung von etwa 100 Centnern Grieskloben, 1000 Centnern Ruckkloben und 2000 Hektern Erdöl an das Postamt, an das Kaiserliche Postamt No. 27, an das Kaiserliche Telegraphenamt hierseits soll für die Zeit vom 1. August dieses Jahres bis Ende Juli 1. J. im Wege des schriftlichen Anerbietungsverfahrens vergeben werden.

**Bekanntmachung.**

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinbau- und Geruparbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Bekanntmachung.**

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinbau- und Geruparbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Bekanntmachung.**

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinbau- und Geruparbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Bekanntmachung.**

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinbau- und Geruparbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Bekanntmachung.**

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinbau- und Geruparbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Bekanntmachung.**

Die Ausführung der Zimmerarbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Bekanntmachung.**

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinbau- und Geruparbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Bekanntmachung.**

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinbau- und Geruparbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Bekanntmachung.**

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinbau- und Geruparbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Bekanntmachung.**

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinbau- und Geruparbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Bekanntmachung.**

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinbau- und Geruparbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Bekanntmachung.**

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinbau- und Geruparbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Bekanntmachung.**

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinbau- und Geruparbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Bekanntmachung.**

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinbau- und Geruparbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Erste**

Die Ausführung der Zimmerarbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Erste**

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinbau- und Geruparbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Erste**

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinbau- und Geruparbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Erste**

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinbau- und Geruparbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Erste**

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinbau- und Geruparbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Erste**

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinbau- und Geruparbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Erste**

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinbau- und Geruparbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Erste**

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinbau- und Geruparbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Erste**

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinbau- und Geruparbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Erste**

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinbau- und Geruparbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Erste**

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinbau- und Geruparbeiten für den Neubau eines Brückenwagenthäuschens bei der Redarbrücke in Mannheim soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Statt jeder besonderen Anzeige. Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Knaben beehren sich hochachtungsvoll anzuzeigen.

**Verein deutscher Kampfgenossen Mannheim.**



Sonntag, den 21. des. Mtö. feiert der diesige Militärverein seine Fahnenweihe und werden unsere Kameraden dringend gebeten, sich recht zahlreich daran zu beteiligen.

**Mitgliederversammlung** wofür auch die Karten ausgegeben werden und von da ab bei J. Peter, P. 4, 10 abholen (Ind. 11805 Der Vorstand.

**Krieger-Verein.** Denjenigen Kameraden, welche an der Feier des Fahnenweihefestes sich beteiligen wollen, werden die hierzu erforderlichen Festkarten Samstag, 20. ds. M., Abends von 9-10 Uhr im Lokal B 6, 6 (Prinz Friedrich) verabfolgt.

**Turn-Verein Mannheim.** Zur Einweihung seiner neuen Turnhalle am Sonntag, 21. Juni cr. hat und der Turnverein Mannheim freundlichst eingeladen.

**Turnfahrt.** Die gemeinschaftliche Abfahrt mit Fahrpreisermäßigung erfolgt Morgens 6 Uhr 45 ab Ludwigsplatz und erachtet zahlreiche Beteiligung.

**Arb.-Fortb.-Verein R 3, 14.** Samstag, den 20. Juni 1891, Abends 8 1/2 Uhr Vortrag von Herrn Deanne-Gmünd über die Anwohnen im Unterverseum mit Vorführung von Lichtbildern in großer Auswahl.

**Gesangverein Eugenia** Schweginger-Vorstand. Wir geben hiermit unseren verehrten activen, sowie passiven Mitgliedern bekannt, daß nächsten Mittwoch, den 24. ds. (Probabend) eine Außerordentliche Generalversammlung betreffs Lokalveränderung stattfindet, wozu höflichst einladet Der Vorstand.

**Mannheimer Kellnerverein.** Bezirks-Verein des deutschen Kellner-Bundes Leipzig. Einget. Hilfskasse. Jeden Freitag Nachmittags von 3 Uhr ab Gemüthliche Zusammenkunft im Lokal Halber Mond. 10640 Der Vorstand.

**Gesellschaftshaus Ludwigsplatz.** Restaur. G. Junf. Stübchen 10512 eingerichteter Café mit 2 neuen Billards. Gute Küche. Reine Weine.

**Ital. Kartoffeln** im diesigen Kaufhause bei Den. Schund & Co. lagern, sind fortwährend 4 Mk. 80 per Etr. sowie neue rote Zwiebeln zu 8 Mk. per Etr. abzugeben. 11265

**W. Rothweiler, E 6, 8.**

Vom 20. Juni 1. J. an erhält der Lokalfuß XVlll Redaran-Mannheim folgende Kurstage: Redaran Bahnhof ab 11<sup>2</sup> Redaran Rathhausstraße " 11<sup>5</sup> Mannheim Fabrikstation " 11<sup>9</sup> Mannheim Schwelinger-Vorstadt " 11<sup>2</sup> Mannheim Bahnhof an 11<sup>2</sup>

Die in Redaran gelösten, zu täglich zweimaliger Hin- und Rückfahrt nach und von Mannheim berechtigten Arbeiterwochenkarten, dürfen von obigem Zeitpunkte an für die Dauer des laufenden Sommerdienstes auch zu dem Zug Nr. 189 benützt werden. 11915 Mannheim, den 17. Juni 1891. Der Großh. Betriebsinspektor.

**Sonnenschirme** wegen Aufgabe des Artikels mit 11949 10 Prozent Rabatt. Gebrüder Alsborg junior, D 3, 7, an den Planken.

**Schaufenster-Rouleaux** mit Schrift liefert billigst. 8481

**F 2,9 Friedr. Rudolf Schlegel F 2,9.** Tapeten- und Wachsstuch-Manufactur.

**Bureau und Magazine der Firma Gebrüder Bauer** (Papier - Papierwaarenfabrik) befinden sich von heute ab in deren neuerbauten Räumlichkeiten Litera F 8 No. 18. 11813

**Sterilisirte Kindermilch** der Vereins Dampf-Molkerei Darmstadt Woogsply No. 3.

Wir empfehlen unsere, unter strenger Kontrolle des Herrn Dr. D. Keller hier, sterilisirte Kuhmilch (Bollmilch aus dem Hofe gute des Herrn Baron v. Wittich, Hof-Wald bei Reinheim (O.) schon der in so kurzer Zeit geistigere Umkehr und die durch hervortragende Kernte konstatirten Vorzüge der Milch für Magenfranke und bei Ernährung der Säuglinge, sowie auch vollständige Reimfreiheit bezeugen die Güte der Milch.

**Niederlagen in Mannheim:** R. Jachmann, H 8, 35. Ganstein, L 12, 17. **In Heidelberg:** Popp & Fränkle, Hauptstr. Ferdinand Wilt, Hauptstr. 66

**EQUITABLE** Lebens-Versicherung-Gesellschaft der Vereinigten Staaten in New-York.

**Bekanntmachung.** Wir beehren uns, hiermit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, dass wir an Stelle des Herrn Robert Otto sr. in Firma Robert Otto & Co. in Kirchheim u./T.—Stuttgart den Herrn Hermann Anselm in Firma

**H. Anselm & Co. in Stuttgart** zu unserem General-Vertreter für Württemberg, Baden und Hohenzollern ernannt haben. Prospekte und sonstige weitere Anskünfte sind sowohl bei Letztgenanntem, als auch bei dessen Bezirksagenten stets bereitwilligst erhältlich. 11911

**EQUITABLE** Lebens-Vers.-Gesellschaft d. Ver. St. in New-York. Die Direction für Deutschland und den Norden Europa's; **Gustav G. Pohl** in Firma Gustav Pohl & Co.

**Todes-Anzeige.** Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser unergleiches theures Töchterchen u. Schwester

**Paulina** im Alter von nahezu 14 Jahren nach langem schweren Leiden und durch den Tod entziffen wurde. Im Namen der tiefst Hinterbliebenen Familie Bodenmüller. Mannheim, 18. Juni 1891. 11917

**In der Synagoge.** Freitag, den 19. Juni, Abends 7 1/2 Uhr, Samstag, den 20. Juni, Abends 9 1/2 Uhr, Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftverlesung.

# Fahnenweihe

des  
**Militär-Vereins Mannheim**  
Sonntag, den 21. Juni 1891.  
**Fest-Ordnung.**

**Am Vorabend:** Kameradschaftliche Vereinigung im Vereinslokal.  
**Sonntag, den 21. Juni:**  
Vormittags: Empfang der auswärtigen Gäste. Von 10<sup>1/2</sup> Uhr an Frühgymnastik im Stadtpark und im Vereinslokal, Gambriushalle, U 1, 3.  
12 Uhr: Mittagessen in bestimmten Wirtschaften.  
2 Uhr: Aufstellung des Festzugs nach alphabetischer Ordnung bei der Friedrichschule in U 2.  
2<sup>1/2</sup> Uhr: Festzug durch die Breite Straße und die Heidelberger Straße.  
5 Uhr: Einweihung der Fahne auf dem Festplatz vor dem Wasserthum, wo die Ehrengäste sich rechtzeitig einzufinden gebeten sind. (Bei schlechtem Wetter im Saalbau.)  
Nachher Umzug mit der gemeinlichen Fahne durch Kaiserling, Bahnhofstraße, Breitestraße und Karientstraße.  
4 Uhr: Festbankett im Saalbau.  
7-8 Uhr: Baus.  
8 Uhr: Ausführung eines Festspiels im Saalbau.  
9 Uhr: Beginn des Festballs ebenda.  
Musik der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. No. 110.

**Zur gefälligen Beachtung.**  
Ohne Festkarte ist der Eintritt weder in den Stadtpark noch in den Saalbau gestattet.  
Orden und Ehrenzeichen, Verbands- bezw. Vereinsabzeichen sind anzulegen.  
Für die Vereinsmitglieder findet die letzte Ausgabe der Festkarten Sonntag, den 20. Juni, Nachmittags 3-6 Uhr im Vereinslokal statt.  
Die eingeladenen Ehrengäste werden höchst um rechtzeitige schriftliche Antwort gebeten, weil sonst keine Plätze im Saalbau sichergestellt werden können.  
Unsere verehrten Mitglieder sind freundlichst gebeten, ihre Teilnahme an dieser Feier durch Beflaggung der Häuser zu erkennen zu geben.  
Mannheim, im Juni 1891.

## Militärverein Mannheim.

Festkarten zur Fahnenweihe, ohne welche der Zutritt weder in den Stadtpark noch in den Saalbau gestattet ist, werden für die Vereinsmitglieder und deren erwachsene Familienangehörige nur noch Samstag, den 20. Juni, Nachmittags von 3 Uhr ab in der Gambriushalle, natürlich unentgeltlich, ausgeben. Der sonstige Anstieg hat, trifft den Verwaltungsrath Freitag, den 19. Juni, Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr im Durlacher Hof und Samstag, den 20. Juni bei der Vorfeier in der Gambriushalle. Wir bitten unsere Kameraden dringend, und nicht durch Ausschließung die Geschäftsführung unmöglich zu erschweren.  
11940

## Krieger-Verein.

Nächst Sonntag, den 21. ds. Mts., begeht der hiesige Militär-Verein das Fest seiner Fahnenweihe, wozu unter Vereinen eingeladen ist und sein Erscheinen auch zugelassen hat. Sammlung Mittags präzis 1<sup>1/2</sup> Uhr bei Kamerad H. Späth, H 3, 3, (Prinz-Roz). Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht.  
11894

## Sängerbund.

Sonntag, den 21. Juni (bei günstiger Witterung):  
**Familien-Ausflug**  
nach Bensheim-Schönberg-Auerbach.  
Abfahrt Mittags 12 Uhr 10 Min. mit dem Schnellzug der Main-Neckar-Bahn.  
Die verehrten Mitglieder werden auf die ihnen besonders zu gebende Berücksichtigung aufmerksam gemacht und zu recht zahlreicher Beteiligung ersucht.  
Mannheim, den 16. Juni 1891.  
11896

## Badner Hof.

Sonntag, den 21. Juni 1891  
**Oeffentlicher Festball**  
Anfang Nachm. 8 Uhr mit Feierabendverlängerung.  
11912

## Großer Mayerhof.

Heute Freitag, Anfang 8 Uhr 11964  
**National-Concert**  
der Lyoner-Sängergesellschaft Almfrieden,  
bestehend aus Damen und Herren.

**Triberg.**  
Mittelpunkt der bad. Schwarzwaldbahn, 752 m ü. M.  
**Gasthof & Pension Bellevue,**  
in prachtvoller Lage am Rande des Hochwaldes, 4 Minuten von den Wasserfällen.  
Haus ersten Ranges mit allen Bequemlichkeiten, 45 Zimmer mit 70 Betten, Bäder im Hause.  
Vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Preisen.  
Omnia bei jedem Tage am Bahnhofe. 8419  
Albert Kohinger, Eigentümer

Das beste Getränk ist  
COLONIA MERTENS & CO. CACAO  
In halben in Mannheim  
bei Herren  
Zul. Gglinger & Co.  
G 2, 2, Marktplatz.

In Ausführung u. Planlegung  
von Hausentwässerungen  
empfehl ich  
**Wilhelm Fucke,**  
Architekt- und Baugeschäft, Q 7, 15. 4850

**Samstag früh: frische Merlaus**  
Seezungen, Turbot, Rheinsalm, Forellen, Blaufelchen, Hummer, Oderkrebse, geräuch. Rheinlachs, Neue Häringe.  
**Theodor Straube,**  
N 3, 1 Ecke  
gegenüber dem „Wilden Mann“.

Schwarzwälder  
**Bachforellen**  
für Sonntag eintreffend.  
**Riesen-Cafel-Krebse**  
per Duk. Kr. 3.-  
**Suppen-Krebse**  
pr. Duk. 20 Pfg., pr. 100 4 Pfg.  
(Verhandelt auch nach auswärts.)  
**Hummer**  
lebend und abgefischt  
empfehl ich 11971  
**Moriz Mollier Nachfolger**  
Telephon Nr. 488.

**Ph. Gund,**  
D 2, 9, Pflanzen.  
Größte Auswahl von  
**Fisch- und Seefischen.**

**Badische Weine.**  
**Gebr. Schlager,**  
Lahr i. B.  
Prämiiert auf sämtlichen  
bedeutendsten Ausstellungen.  
Patentfiskler seit 1870.

Für den Frühjahr- u. Sommerbedarf empfehlen vom Fach zu verzapfen jüngere  
**Weinweine:**  
Kaiserlicher 435, 40 u. 50 Pf.  
Marigräfer 450, 60 u. 70 „  
Ortenauer 455, 65 u. 80 „  
Durbacher 480, 90 u. 100 „  
**Rothweine:**  
Kaiserlicher 400, 70 u. 80 Pf.  
Jeller 480, 90 u. 100 „  
Kfenthaler 490, 100 u. 110 „  
Preis per Liter ab Jahr.  
Fah leibweise.  
Garantie für reine Traubenweine. 10695

Deute feinstes hausgemachte Bäckerei, la. Eichenbaum-Vier, Wein prima, wozu freundlichst einladet 11970

**Fr. Schwander,**  
Schwefelgängerstr. 61.  
**Umlaufen**  
Ein Kattensänger, gelblicher Farbe, geschoren, ist entlaufen. Vor Anlauf wird gemarrt. Abgabe geg. Belohnung 11900 K 4, 10.

**Umlaufen**  
Ein ja. Hund mit weichen Waten u. weicher Brust umgelaufen. Vor Anlauf wird gemarrt. Abgabe geg. Belohnung 11900 K 4, 10.

**Verloren**  
Auf dem Wege von Redaran nach Mannheim ist gestern ein Portemonnaie mit 15 Mark Inhalt verloren gegangen. 11978  
Belohnung gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

**Ankauf**  
Ein guterhaltener 11809  
**Billard**  
sollt zu kaufen gesucht.  
Offerten unter Nr. 11809 an die Expedition.

**Spitzhund.**  
Ein schwarzer Spitzhündchen kleine Race, nicht unter 9 Monate, zu kaufen gesucht. E 2, 9. 11749

**Verkauf**  
Zu verkaufen ein neues, feinstes  
**Pianino**  
wegen Mangel an Raum soll zu verkaufen. 11781  
Näheres bei Gg. Anstett, B 5, 3, 3. Stad.

Ein neues, solid gebautes Haus, mit Thor-einfahrt, Werkstätte und sehr großem Hof, der zum Teil noch bebaut werden kann, für Metzger, Schreiner oder ähnl. Geschäft sehr geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres auf schriftliche Anfragen unter E. P. M. 11767 an die Exped. d. Bl. 11767

Ein Bicycle billig zu verkaufen. 11926  
**Schwefelgängerstr. 64, 3. St.**

Ein noch wenig gebrauchtes hohes Zweirad, 54", billig zu verkaufen. 11788  
Näheres S 1, 13, 2. Stad.

Eine Eichenhebelmaschine für 60 R. zu verk. J 8, 24. 11825  
Gut erh. Schlaf-Eint., auf ober geteilt, zweithür. Schränke, Bett, Tisch, Bilder, verschied. Bücher, Porzellan, Vase, Gefloren, Praxipann u. s. w. zu verkaufen. Anstett, Wozg. 8-4 Uhr Nachm. 11568 A 3, 5, 4. St.

Ein Doppelschreibtisch mit Aufsatz (84 Briefächer u. Bücher-schrank, natur eichen, raumman-gelichter zu verkaufen. 11154 M 1, 2, Laden.

**Eichenhebelmaschine**  
billig (45 R.) zu verkaufen. 11834 H 9, 2.

**Kaffee-Sortiermaschine, Beccor-Käfer, Kisten etc. zu verk.** 11287  
Helmwig, M 2, 8.

**2 Kunstherde und Oefen**  
billig zu verkaufen. 11833  
Helmwig, M 2, 8.

**100 Zentner schöne Zwiebeln**  
zu verkaufen. 6752  
Röh. K 2, 23, part.

Ein Hochherd u. ein Rind-derstwagen wegen Wegzugs sofort billig zu verkaufen. 11951 H 1, 5, 3. St.

Eine Blüschmübelgarntier aus Mahagoniholz, Tisch, Sopha, 6 Stühle billig zu verk. 11280  
Näheres in der Expedition.

Eine gut erhaltene Vademecum-richtung preiswürdig zu verkaufen. Näh. H 8, 13. 11942

Ein fast neues Schlauchgebläse zu verkaufen. 11987  
A 1, 8, 3. Stad.

Alteutisch, eingeleger Schreib-secretär billig zu verkaufen. Chwinofski, S 4, 17.

**Emmericher Kugel-Cafe-brenner, 13 Kilo haltend, mit** passendem Sieb, fast noch neu, billig abzugeben. 11825  
Q 2, 13.

**Eine Schuhmacher-Maschine** preiswürdig zu verkaufen. 11768  
**Weinheim, Grundelbach-**straße 132.

Rechtliche Cleander- und Lorbeer-Bäume, sowie 2 sehr schöne Eichenwände billig zu verkaufen. B 5, 7. 11591

**Papagei**  
(Amazon) schön, talentvoll, Prachtexemplar zu verkaufen. 11752 F 4, 13.

**Stellen finden**  
**Stellen**  
Jeder Art für Hausweiber, Portier, Kutscher, herrschaftl. Diener und Kutscher, Bureauisten, Ausläufer u. s. w. besorgt rasch und schnell das  
Deutsche Universal-Bureau  
Mannheim, Zit. K 9, 19, Luisenring.  
11752 F 4, 13.

**Comptoirist**  
angehender, durchaus gewandt gesucht. Kost und Logis frei. Offerten mit Ansuchen unter Chiffre H 64408 an Hasenstein & Vogler, K.-G., Frankfurt a. M. 11962

**Stadtagenten**  
gesucht, welche bei den Verkäufen eingeführt sind. Briefl. Off. mit Ref. erbitet. 11719  
Fabrik für Cacaoerzeugnisse  
Ab. Schinger, Stuttgart  
vorm. Starck u. Poduba.  
Für einige Wirtschaften werden tüchtige, kautionsfähige Wirthe gesucht.  
Näheres B 6, 15.

**Ein tüchtiger Installateur**  
Friedrich Vogler,  
Kupferschmied, Weinheim.  
**Ein tüchtiger Zimmermann**  
gegen hohen Lohn gesucht.  
Georg Rupp, Baumeister,  
Sandhofen 11668

**Schmidtmeister gesucht.**  
Wir suchen für größere Ausführungen von Canalbauten einen tüchtigen energischen Schmidtmeister, und wollen sich deshalb nur solche melden, die bei Canalbauten schon solche Stellen inne hatten. 11573  
Actiengesellschaft  
für Montierbauten,  
Canalbau Kaiserlautern.

Zu sofort wird ein 11921  
**tüchtiger Köcher**  
gesucht.  
**Emil Schmitter,**  
Conferenzen-Fabrik,  
Moselweiss.  
Schreiner gef. L 4, 5. 11782

Ein militärfreier, kautionsfähiger Austräger u. Kaffierer für sofort gesucht. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Beschäftigung unter N. W. Nr. 11950 durch die Exped. ds. Bl. erbeten. 11950

**Solider tücht. Melker,**  
mit guten Zeugnissen, zu sofort. Eintritt gesucht. Näheres in der Reichsdruckerei von  
Deitweiler, G 4, 16.

Ein tüchtiger Kaufschloffer gesucht. H 9, 17. 11892  
**Kutscher**  
Q 3, 17.

Ein tüchtiger zuverlässiger  
**Kutscher**  
sollt nach Weinheim gesucht. Näheres im Verlag. 11933

Ein junger Hausbursche gesucht. L 12, 10. 11968  
Junge für leichte Arbeit gesucht. T 6, 13. 11914

Ein junger, fleißiger Hausbursche (sofort) gesucht. 11944  
Näheres im Verlag.

**Ein tüchtiges, sauberes Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann, und in allen Hausarbeiten erfahren ist, wird gegen guten Lohn gesucht.  
Man melde sich R 7, 1e,  
Friedrichsring. 11457

**Mädchen**  
oder junge Frau, welche das Bügeln erlernen will, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme.  
9932 Q 5, 19, part.  
Ordentliche Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen bei  
Frau Langer Wittwe,  
U 4, 13, 1. Trepp.

**Köchin.**  
Ein braves, fleißiges Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann und gute Zeugnisse hat, auf's Ziel gesucht. 11247  
Näheres im Verlag.

Ein anstemp. sol. fleiß. Mädchen für häusl. Arbeiten auf's Ziel gef. 11390 G 5, 6, 3. St.

Sollt ein reinliches, fleißiges Mädchen für häusl. Arbeiten gesucht. Näh. im Verl. 8800

Ein anständiges, reinliches Mädchen tagelöhner zu häuslicher Arbeit gesucht. 11761  
K 4, 7, 1, 2 Treppen hoch.

**Köchin, Haus- u. Zimmermädchen** finden auf's Ziel gute Stellen. J 3, 12. 10835

Jung. Mädchen für Kinder u. Hausarbeit a. J. gesucht. 11306  
L 15, 10, 3. Stad. links.

Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können billig gehalten G 4, 21, 4. St. 11320

Ein ord. Monatsfrau gesucht. U 6, 27, part. 11796

Rechtliche Dienstmädchen gesucht. 11966  
Fr. Riffel, F 2, 17.

8 tücht. Hausmädchen, sowie 4 Mädchen, welche kochen können, mit guten Empfehlungen, finden noch auf's Ziel gute Stellen. 11880  
Frau Gindorf, G 7, 6<sup>1/2</sup>.

**Stellen suchen**  
Vermögensverwaltung, Rechnungsangelegenheiten und dergl. wünscht ein Beamter anzunehmen. Offerten unter U. 1513 an Rudolf Mosse, Mannheim. 10176

Ein junger Mann wünscht sich vorerst mit ca. 4000-5000 Rth. an einem gutgehenden Geschäft zu beteiligen. 6999  
Offerten unter N. No. 6999 besorgt die Expedition.

Ein Mann mit schöner gefälliger Handschrift sucht Beschäftigung auf einem Bureau, eventl. auch als Portier, Kutscher oder Bureauist. 11569  
Näheres im Verlag.

Ein jg. verheirateter Mann sucht Stellung als Kaffier, Pagenzimmer, Portier oder Bureauist, gute Caution kann gestellt werden. Offert. unter H. K. 11416 bef. die Exped. ds. Bl. 11416

Ein solider tücht. Kaufmann, gelehrter Jahre, in der Colonial-, Material-, Parfümeriebranche, sowie Spirit- und Copalackfabrikation durchaus erfahren und bewandert, sucht passende Stellung, am liebsten in einer Lad- und Farbenfabrik. 11908  
Offerte unter No. 11908 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Rebendbeschäftigung im Verlag von Büchern, Erledigen von Correspondenzen etc. gesucht. Offerten unt. No. 11691 an die Expedition d. Bl. 11691

**Junger Mann,** mit guter Handschrift und guten Zeugnissen, sucht auf einem Bureau oder Anwalt Stelle. 11748  
Näheres im Verlag.

Ein junger Mann wünscht vor allem das Photographiren gründlich zu erlernen. Gefällige Abschriften unter M. L. 11941 an die Expedition d. Bl. 11941

Ein junger, lediger Mann, cautionfähig, sucht als Ausläufer oder dergleichen Stelle. 11750  
Näheres in der Expedition.

Ein fräul. Mädchen, welches perfect kochen kann, sucht auf's Ziel Stelle. 11593  
Näheres im Verlag.

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar in den Mittags- u. Abendstunden in und außer dem Hause besorgt. Näheres im Verlag. 8311

**Fräulein**  
sucht sofort Stelle als Verkaufsfrau oder Kassierin gleichviel welcher Branche. 11257  
Offerten unter C. Z. No. 11257 an die Expedition d. Bl.

**Mädchen, Haus- und Zimmermädchen** mit guten Empfehlungen suchen und finden auf's Ziel Stelle. 9288  
**Bureau Fahr-Gold, S 2, 5.**  
Tüchtiges reinliches Mädchen sucht Monatsdienst. 11945  
H 10, 1, 2. Stad. rechts.

**Gesuch!**  
Zur Führung ob. Uebernahme eines possenden Ladengeschäftes in Mannheim empfiehlt sich eine erfahrene Dame, die in der Lage ist, Caution stellen zu können. Offerten vermittelt unter Nr. 11480 die Exp. d. Bl. 11480

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Nähen u. Sticken. 2675 O 5, 1, 5. St.

Eine jg. fräul. Frau empfiehlt sich im Nähen u. Sticken. 11259 G 5, 24, 3. Stad.

Eine gelehrte Person wünscht Beschäftigung im Nähen u. Ausbessern. Auf Verlangen auch Bügeln. 11305  
T 3, 4, 2. Stad. Nordost.

Gefunde fräuliche Schenktaube sucht sofort Stelle. 11790  
Näheres im Verlag.

Eine junge Frau wünscht Beschäftigung im Nähen u. Sticken. 11257 C 3, 20.

Junge Frau geht Waschen und Bügeln, nimmt auch Monatsdienst an. 11963  
G 7, 6<sup>1/2</sup>, 2. St., St.

**Miethgesuche**  
Kleine Familie sucht Wohnung von 2 Zimmer, Küche und Zubehör (Schwefelgänger-Vorstadt nicht ausgeschlossen.)  
Abwesen mit Preisangabe unter Nr. 11445 an die Exped. erbeten. 11445

**Zu miethen gesucht:**  
per 1. August, eine Wohnung von 4 Zimmer und Zubehör im oberen Stadtteil von feiner Familie.  
Offerten unter Nr. 11704 an die Expedition d. Bl. 11704

Gut möbl. Wohnzimmer mit Schlafkabinett, parterre oder 1. Stad. v. ent. auch mit Verstell von einem Kaufmann, gelehrten Alters, logisch oder später zu miethen gesucht. — Offerten nur mit Preisangabe unter C. Nr. 11850 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11850

**Bureau zu miethen gesucht.**  
Wir suchen eine als Bureau geeignete Wohnung, bestehend aus 4 größeren besten Zimmern, halbtägig zu miethen. Annehmlichkeiten hierauf beliebe man in unserem jetzigen Bureau dahier Zit. N 2, 4 gefälligst abzugeben. Mannheim, 15. Juni 1891.  
Badische Gesellschaft zur Ueberwachung von Dampfkesseln. 11759

**Mieths-Gesuch.**  
1 oder 2 leerere größere Zimmer n. d. Straße gehend, werden von einem jung. Herrn mögl. Mitte der Stadt pr. 1. oder 10. Juli zu miethen gesucht. 11923  
Pension erwünscht, jedoch nicht notwendig.  
Gef. Offerten m. Preisangabe beliebe man M 2, 7, part. zu richten.

2 Zimmer, Küche u. von 2 älteren Personen bis August zu mieten gesucht. Officien mit Preis unter X. Nr. 11924 an die Expedition d. Blattes.

Altenheim

G 7, 15 gr. Tabakmagazin event. auch zu andern Zwecken zu verm. 9704

G 7, 28 1 Weinkeller zu verm. 9674

H 7, 21

Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Septbr. zu vermieten bei 7994 Gebrüder Hippert.

K 3, 13 gr. helle Werkst. zu verm. 9665

L 2, 3 1 geräumige Werkstätte, auch als Magazin mit oder ohne Wohng. zu vermieten. 8074

P 7, 15 Bureau bis 1. Juli zu vermieten. 7596

T 6, 5 schöne Werkstätte, fol. zu verm. 7471

Größeres Magazin in bester Lage, für jede Branche geeignet, sofort zu vermieten. 8166 Näheres Q 2, 11.

Läden

B 2, 7 Partierewohnung, zu vermieten. 1302

E 8, 14 Comptoir zu vermieten. 9654

Rheinstraße.

E 7, 1 Wunsch mit anstehendem Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, fol. zu vermieten. Auskunft wird ertheilt 8. Stod. 6880

N 2, 6 Laden m. Nebenr. u. v. R. 8. St. 11778

Kunstraße, O 2, 9 Laden per 15. Juli zu vermieten. 11481

O 7, 12 Comptoir u. m. H. Keller zu v. 11929

P 4, 9 Laden mit Wohng., auch zu Bureau geeignet, zu vermieten. Näheres 2. Stod. 10420

Q 4, 13/14 Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Milch- u. Victualiengeschäft geeignet, mit größtem reinlichen Keller u. verm. Näh. G 8, 8. Hof. 9476

Läden.

Ein gut gehendes Spezereis u. Victualiengeschäft ist mit schönem Laden, schöner Wohnung, von 3 bis 4 Zim. mit kleinem Magazin fol. zu vermieten. 11129 Näheres J 7, 7, 2. Stod.

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermieten. 10648 Jacob Doll, Z 2, 1.

1 Freizeiteladen mit anstehendem Wohnzimmern fol. zu verm. Näheres im Verlag. 10201

Ein gangbares Spezereisgeschäft mit und ohne Übernahme der Waare in guter Lage zu vermieten. Näheres bei Hof. Dieb, Agent, Hr. Mergelstr. 37, in Mannheim. 11768

Für Nr. 650, Laden mit Wohnung zu vermieten. 11745 Näh. P 4, 12/1, 2. St. rechts.

Läden zu vermieten.

In Folge Vergrößerung meiner Lokalitäten am Paradeplatz wird mir mein Laden in B 1, 5 entbehrt. 11753

Konstanten wollen sich direkt an mich wenden.

Alexander Geberer, Paradeplatz 8, 2. Paraderplatz.

Ein schöner Laden mit Wohng., spe. für Metzger geeignet, in guter Lage preisw. per 1. August zu vermieten. 11811

Näheres Restaur. Deschneer, H 9, 4. Hofbau.

Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789 In Et. L 14, 4, im Hof.

Bäckerei.

Eine nach dem neuesten System eingerichtete Bäckerei mit Laden und Wohnung nächst der Friedenskirche (Rheinbörsenstraße 73) Schwelinger Vorstadt sofort billig zu verm. 11821 Näheres U 8, 17, 3. Stod.

Für Maurer od. Gipser etc. 1 Lagerplatz mit Wasserleitung zu vermieten. Näheres Mittelstraße No. 7, Redarvorstadt. 11818

Zu vermieten

B 2, 5 part., 6 Zim., Küche u. Zubeh., ganz oder getheilt für einen Geschäftsmann geeignet, zu vermieten. 11088

B 2, 6 kleine Wohnung, 3 Zim. u. Küche an 1 einzelne Person zu v. 11774

B 4, 14 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche, fol. besterhand zu verm. 10043

B 7, 1 am Stadtpark, im L. u. II. Stod., nach vorn heraus, je 2 unmöbl. Zim. fol. zu v. 11414

C 1, 15 1 großes Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. 11434

C 1, 15 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör per 15. Juli zu verm. 11438

C 2, 2 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 11271

C 4, 12 Reughauspl., feiner 2. Stod., 7 gr. Zimmern mit allem Zubehör per Sept. zu vermieten. 10852

C 4, 19 3. St., ein großes leeres Zimmer zu vermieten. 10868

D 2, 3 Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 8359

D 4, 5 Hth., 1 H. Wohnung zu verm. 10899

D 4, 7 Hinterh., 2 Zim. und Kammer zu v. Näheres 2. Stod. 9880

D 6, 1 Reughauspl., 2. St. mit Balkon, 6 Zim., Küche und allem Zubehör, 1. Juli zu verm. Näh. Part. 9031

D 7, 13 ist der 4. Stod., 6 Zimmer u. Küche behörde zu vermieten. 6462

E 5, 14 1 leeres Partierewohnung, auf die Straße gehend, zu verm. 10219

E 5, 14 3. Stod., neu hergerichtet, 6 Zimmer, Badegim. u. Zubeh. fol. v. 11441

Rheinstraße.

E 7, 1 Wohnung von 7 Zim., moosn 3 mit Parquet, Badegim., Küche u. Zubehör im vierten Stod. zu vermieten. 6829

E 8, 12 H. Wohn. zu vermieten. 11754

F 3, 8 1 Wohng., 4 Zim., Küche, Keller und Speicher mit Wasserl., per 15. Juli zu vermieten. 11419

F 4, 14 klein u. groß. Wohn. zu v. Näh. 2. St. 11597

F 5, 23 1 gr. helles Zim. zu verm. 11791

F 7, 10 1 leer. Zim. zu v. 11775

Ringstraße F 7, 25 5 Gaupenzim. mit Küche und Zubehör ganz oder getheilt an ruhige Leute billig zu verm. Näheres 2. Stod. 10841

F 8, 14 2. Stod., 3 Zim., Küche, Waschk., und Zubehör, sowie Partierewohnung, Küche u. Zubehör fol. zu vermieten. 9848

F 8, 16 2. St., 3 Zimmer und Küche bis 15. Juni od. spät. v. verm. 9898

G 2, 6 4 Zim. nebst Küche zu vermieten. 11571

G 7, 2 2 Zimmer, Klotzen u. Küche mit Zubeh. sofort zu vermieten. 10216

G 7, 10 der 3. Stod. fol. zu verm. 10543

G 7, 22 3-4 Gaupenzim., Küche u. Zubeh. an ruh. Leute zu v. Näh. part. 11270

G 8, 26 Hinterh. 2. Stod., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 10888

G 8, 26 part., Hth., 1 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 10887

H 1, 9 4. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 10840

H 1, 15 Ede der Breitenstr. u. d. Marktplatzes Wohnung, 4 Zim., Küche, Waschk., u. sonst. Zubehör zu verm. Näh. Löwenfeller, H 9, 15. 9328

H 4, 1 1 freundl. Wohn. u. v. zu verm. im 3. St. 11093

H 7, 5a 2. St., eine schöne geräumige Wohnung (2. Stod.) von 5 Zimmern, auf die Straße gehend, nebst Küche, Waschk., Wasserleitung, mit separatem Eingang, unangewohnt fol. zu v. 8788

H 7, 18 2. St., freundliche Wohnung, 6 Zim., sammt Zubehör zu verm. 11909

H 8, 4 H. Wohng., 2-3 Zim. zu v. 11835

H 8, 4 2. St., abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Zubeh. fol. zu v. Näh. 2. St. I. 10842

H 8, 19 mehrere H. Wohn. zu verm. 10908

H 8, 33 2. Etage, 4 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Sept. zu verm. 11824

H 9, 14 mehr. Wohnungen, 2 u. 3 Zim. u. Küche mit Wasserl. u. v. 11295

H 9, 26 1 2. Stod., 5 Zim. u. Küche, ganz oder getrennt zu vermieten. Näheres B 6, 15. 8708

H 10, 1 3. Stod., 4 oder 5 Zimmer und Zubeh. bis Aug. oder früher, ebenso 2. Stod., 3 Zim. u. Zubeh. fol. gleich oder später zu v. Näh. baselst. 10040

J 2, 16 Hth., 1 Zim., Küche u. v. zu vermieten. Näh. Vorderh., 2. Stod. 10541

J 7, 13a Part.-Wohng., auch zu Bureau geeignet zu vermieten. 10857

J 8, 24 große u. H. Wohn. zu verm. 11624

J 9, 28 1 leeres Zimmer zu verm. 10807

Ringstr. K 2, 13c, 3. Stod., abgeschl. Wohng., 2 Zimmer u. Küche auf die Straße geh. zu v. 11097

K 2, 22 1 schön. 3. Stod., 3 Zim. u. Küche bis 1. Aug. zu verm. 11259

K 2, 23 der 3. Stod., abgeschl. Wohnung, 6 Zim., gr. helle Küche, Keller, Waschk. u. Speisekammer, Gas- u. Wasserl., für 650 Mk. pr. 1. Juli zu vermieten. 10077

K 3, 13 4. Stod. Hth., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 9666

K 4, 8 2. u. 4. Stod., Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Waschkammer u. Zubehör zu vermieten. 10079

K 9, 13 Ringstr., 4 Zim., 3. Stod., 5 Zim., Küche, Kammer u. Zubehör bis Mitte September zu v. 11370

L 8, 6 Bismarckstraße, 6 Zim., sammt Zubehör zu verm. 3922

L 8, 7a Bismarckstr., 2. St., 6 Zim. nebst Zubehör zu verm. 3088

L 12, 8 1 sch. Part.-Wohng., 3 Zim. m. allem Zubehör bis Juli zu v. 10166

L 13, 14 eleg. Partierewohng. m. Badezim. u. Gartendekoration per 1. Okt. weg. Wegzugs zu v. 11070

L 14, 4 eleg. 3. Stod., 6 Zim. u. Balk. u. Veran., Badegim. u. allem Zubeh. b. 1. Aug. zu verm. Näh. 2. Stod. 11250

L 15, 13 Seitendbau 2. Stod., 2 kleine Wohnungen fol. zu v. 10644

L 18, 2 2. St., 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. partierew. 10026

M 2, 18 3. Stod., 6 Zim., Badegim. nebst allem Zubehör sofort beziehbar zu vermieten. 11820

M 7, 11 2. Stod., 6 Zim. mit Vorszimmer zu vermieten. 10577

M 7, 12 beim Kaiserberg, 3. St., 5 Zimmer mit schönem Redensystem, Bades-Einrichtung u. dgl. per 1. August event. auch früher zu vermieten. Näheres partierew. 10009

N 3, 17 gr. Zim., Küche u. Keller mit Wasserl. zu vermieten. 10561

N 4, 9 Partierewohnung, 4 Zim., Küche u. Speisek. per 1. Juli oder August preiswürdig zu verm. Näheres im 2. Stod. 11251

N 4, 24 2. St., best. aus 5 Zim., Alkov u. v. Näh. bas. 10998

N 5, 11d Hochpartierewohnung, unmöbl. zu vermieten. 11760

O 2, 5 neben der Hauptpost 2. Stod. eine Wohn. per sofort zu vermieten. 10429

O 3, 10 Kunststr., 1 Treppe hoch, Wohnung mit 3 kleinen u. 2 größeren Zim., nebst Zubeh. zu v. 3798

O 5, 1 3. Stod., 5 Zim. nebst Zubeh. sofort zu vermieten. 11406

P 1, 10 3. St., 2 sch. leere Zim. m. Wfl. zu v. 10829

P 2, 2 1 Wohnung, 3 Zim. u. Küche fol. zu v. 11860

P 2, 3 eine kleine Wohnung, nebst Zubeh. zu verm. Näheres P 2, 6. 10164

P 3, 5 1 Part.-Wohn. u. v. Näh. 2. St. I. 11458

P 6, 11 2 Zim. und Küche mit od. ohne Werkst. zu vermieten. 11294

P 7, 20 eleg. Wohnung per 15. August zu verm. 9808

Q 2, 11 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. an 2 einzelne Leute zu v. 6980

Q 7, 18/19 5 Zimmer, Küche mit Wasserl. und Abfluss zu verm. Näheres 2. Stod. 10192

R 3, 15 3. Stod., 5 Zim. u. Zubeh., 4. Stod., 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. M 5, 11. 11499

S 3, 10 Seitend., 2 Zimmer, Küche, Kammer und Zubeh. zu verm. 10883

S 3, 10 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. 10884

T 2, 21 ein H. Logis an einz. Person billig zu vermieten. 10879

T 3, 5b H. Wohnung auf die Str. und 1 leeres Zim. zu verm. 11769

T 6, 3 1 2. Stod., abgeschl. Wohnung, 4 Zim. mit Zubeh. zu verm. Preis 570 Mark. 11988

U 1, 3 im 4. St. H. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. fol. bezugsf. zu verm. Näh. 1 Tr. hoch. 10876

U 1, 3 4. Stod., 2 Zimmer, Küche mit Zubeh. zu v. Näh. 1 Tr. hoch. 10878

U 1, 15 Friedrichsplatz, 1 freierd. Wohng., 3. Stod., 6 Zimmer und Küche, Kammer, Küche und Zubeh. zu verm. 6987

U 1, 18 H. Wohn. und 2 Part.-Zim., Waschk., Bad. od. Bureau zu v. 11081

U 2, 2 am freien Platz der Friedrichs-Schule, eleg. abgeschl. Wohng., 3 Zim., Kammer, Küche und Zubeh. zu verm. Näh. 2 Treppe h. 11094

U 5, 9 abgeschlossene Wohnung, 4 Zim. und Zubeh. zu verm. 8490

U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Stod. 10781

Im 4. Stod. des Köhler'schen Hauses U 5, 18 ist je eine Wohnung mit 2 Zimmern und Küche per sofort bezug. 1. Juli zu vermieten. 11278

Näheres Auskunft ertheilt der Konradverwalter Dr. F. Jürlit, Rechtsanw. B 2, 2.

Ringstraße.

2. Stod., 6 Zimmer mit Balkon und Zubeh., auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermieten. Näh. im Verla. 10802

4 bis 12 Mark. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wfl. u. Keller zu verm. 10649

Trautweinstr. 8-10, Schweg.-Str. rechts. Mehrere größere Wohnungen, von 3 Zim., 4 Zim., 5 Zim. u. Zubeh. sofort zu verm. Näh. J 7, 7a, 2. St. 11180

Wohnungen.

Je 2 Zimmer, Küche und Zubeh. nächst der Friedenskirche (Rheinbörsenstraße 73) Schwelinger Vorstadt sofort zu verm. Näheres U 8, 17, 3. Stod. 11820

Langstraße Nr. 45 u. Stadth.: eine Wohnung im 3. Stod. zu vermieten. 9640

Langstraße 20, N. Stadth., 4. Stod., 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche u. v. 10890

Schwelinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 10880

Friedrichselderstr. 6a, Nähe des Hauptbahnhofes, Edelh., hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. zu vermieten. 11927

Näheres 4. Stod. links.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei F. Doll, Kirchbienen, Z 2, 1, Redarvort. 10680

13 Querstraße 30, Redarvort., 2 Zim., Küche, Keller fol. beziehbar zu verm. 7509

Möbl. Zimmer

B 5, 7 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11592

C 4, 1 1 einf. möbl. Zim. fol. billig zu verm. Näheres Biergäßl. 11114

C 4, 20 3. Stod., Schillerh., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Juli u. c. zu verm. 11516

D 3, 15 rechts, fein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing., fol. zu v. 11747

D 5, 4 3 Tr., möbl. Zim. zu verm. 11900

E 2, 4 ein schönes möbl. Gaupenzimmer an ein sol. Frauenzimmer zu verm. Näh. im 3. Stod. 11982

E 3, 5 4. Stod., sep., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 10792

E 3, 7 3. St., fein möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. 11652

E 8, 10a 3. Stod., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 9651

E 8, 14 möbl. Zimmer zu verm. 9655

F 2, 10 3. St., möbl. Zim. zu verm. 11246

F 3, 15/16 3. Stod., möbl. Zim. m. Pension sofort zu verm. 11289

F 4, 6 2. St., 1 eleg. möbl. Zim. fol. v. 11817

F 4, 12 4. St., 1 möbl. Zim. zu verm. an 2 jg. Leute oder solche Arbeiter. Näh. 2. St., links. 9964

F 4, 21 3. St., 2 möbl. Zimmer an sol. Herren zu vermieten. 11008

F 5, 1 ein gut möbl. Zimmer fol. billig zu v. 11687

F 5, 15 3. Stod., 1 gut möbl. Zim. fol. oder später zu verm. 11807

F 7, 21 1 hübsch möbl. Zim. an 1 besseren Herrn zu vermieten. 11291

F 8, 14 3. St., 1 einf. möbl. Zim. an 1 oder 2 anständ. jg. Leute fol. v. 10518

G 5, 5 3. St., möbl. Zim. a. b. Str. zu v. 11892

G 5, 17 1 fein möbl. Partierewohnung, zu v. 8718

G 7, 28 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 11288

G 8, 16 4. Stod., ein gut möbl. Zim. sofort zu vermieten. 11422

G 8, 26 3. Stod., 1 sch. möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu vermieten. 9682

H 5, 6 1 möbl. Part.-Zimmer mit Alkov sofort zu vermieten. 11137

H 6, 34 2. Stod., 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 11286

H 7, 29 1 sch. möbl. Part.-Zim., sep. Eing., zu vermieten. 11676

H 9, 14 1 möbl. Zimmer zu verm. 11296

J 3, 35 2. St., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 10565

K 1, 9a 2. Stod., 1 möbl. Zim. a. b. Straße geh. fol. zu verm. 11268

K 2, 23 1 gut möbliertes Part.-Zimmer fol. zu vermieten. 6761

K 3, 11e 4. Stod., möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren oder ordentl. Mädchen fol. billig zu verm. 11918

L 6, 3 2. Stod., ein gut möbl. Zim. bis 1. Juli zu vermieten. 11575

L 6, 4 3. St., gut möbl. Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 11778

L 11, 1b 1 sch. möbl. Zim. zu v. Näh. Partierew. 11509

L 12, 8 1-2 schön möbl. Zimmer zu verm. Näheres part. links. 10166

L 12, 8 Hinterh. part., 1 sch. möbl. Zim., auf Verlangen auch Klavierdekoration, zu vermieten. 11925

L 13, 16



# CHOCOLAT SUCHARD

## Beste Qualität garantirt rein.

9258

**Ziegler's**  
Patent-Uhrfeder-Corset  
mit hängenden Uhrfederhängen  
(Erf. für Hüften)  
D. Reichspatent vom 28. 2. 1881



General-Depot für Mann-  
heim und Umgegend bei 4756  
**J. Daut, F 1, 4.**

Die weltbekannte  
**Bettfedern-Fabrik**  
Gustav Lantig, Berlin S. 15,  
verleiht gegen Nachnahme (nicht  
unter 10 Mark) garantiert neue,  
vorzüglich füllende  
Bettfedern, das Pfd. 55 Pfg.,  
Halbdaunen, das Pfd. 1.20,  
d. weiche Halbdaunen, d. Pfd. 1.75,  
reine Ganzdaunen, d. Pfd. 2.75.  
Von diesen Daunen genügen  
3 Pfund zum größten Oberbett.  
Verpackung wird nicht berechnet.

Gesundheitsbücher,  
Kaufm. Literatur.  
**Kräft. Handbücher,**  
Bacheler etc.  
K r e f t b ü c h e r,  
Fährer: Bergfräse,  
Hals etc.  
Touristenkarten  
empfehlen  
10700  
**Ernst Aletter's**  
Buchhandlg., M 1, 1.  
Kochbücher von 50 Pfg. bis 2. 50.

**Gebrüder Rüdberg**  
A 3, 5,  
gegenüber dem Theatereingang.  
Präzisions-Mechaniker  
und Optiker.  
Geräthschaften für wissenschaft-  
liche und technische Chemie.  
Grosses Lager in allen  
optischen Gegenständen,  
wie Brillen, Zwickler etc.  
Barometer u. Thermometer  
in reichster Auswahl, 7008

Größtes Lager  
in  
Möbel, Betten,  
Spiegel & Matratzen  
bei 10884  
**Fr. Rötter,**  
H 5, 2.

Hoheitsreich werden die ein-  
stehenden 10204  
**Reste Buglin und**  
**Sammgarne,**  
unseres Lagers zu Hosen, Anjügen  
und Paltois geeignet, be-  
deutend unter Fabrikspreis M 5, 5  
partiere einzeln abgegeben.

Stund. phd. erteilt billig Nach-  
hilfsstunden. Dst. unt. Nr. 10489  
an die Expedition d. Bl.

**Handschuhe**  
werden gewaschen bei 10688  
Franz Jägerle F 7, 7.

**Ein wahrer Schatz**  
für die unglücklichen Opfer der  
Selbstbedrückung (Onanie) u.  
gehörigen Ausschweifungen  
ist das berühmte Werk:  
**Dr. Retau's**  
**Selbstbewahrung**  
60. Aufl. 1887. Preis  
8 Mark. Jedes es Jeder, der an  
den schrecklichen Folgen dieses  
Krankheitsleides leidet, seine aufrichti-  
gen Beteuerungen werden über-  
100 Tausende von Menschen  
leben. Zu beziehen durch das  
Verlags-Büreau in Leip-  
zig, Neumarkt 34, sowie durch  
jede Buchhandlung. 8420

## Bazar zu Gunsten der Ferien-Kolonien.

### An unsere Mitbürger!

Dank der Unterstützung, welche dem Comité für Ferienkolonien bisher in wohlwollender Weise von den Bewohnern unserer Stadt zu Theil wurde, ist es in den letzten Jahren gelungen, die Wohlthat eines Bandaufenthalts oder einer Soold abecur einer Anzahl von etwa hundert Kindern angedeihen zu lassen. Diese Zahl bildet aber nur einen kleinen Theil derjenigen Kinder unserer Volksschule, welche jeweils unter Vorlage ärztlicher Zeugnisse zur Theilnahme an den Ferienkolonien angemeldet werden. Jedermann wird mitfühlen, wie schmerzlich es war, die überwiegende Anzahl der Angemeldeten lediglich aus Mangel an Mitteln zurückweisen zu müssen und daß diesem Mißstande abgeholfen werden sollte. Wir haben daher einen Weg gesucht, um einen entsprechenden Grundstock zu beschaffen und beschloßen, dem Beispiele anderer Städte folgend, einen

## Bazar zu Gunsten der Ferien-Kolonien

ins Leben zu rufen. Wir sind überzeugt, daß es nur den Ausdruck dieses Gedankens bedarf, um die begeisterte Zustimmung der Bewohner Mannheims zu erlangen.  
In dieser Voraussetzung haben sich die Unterzeichneten zusammengesunden, um die Ausführung in die Hand zu nehmen. Bei dem bekannten, oft bewährten Wohlthätigkeitsfaktum unserer Mitbürger wird der Erfolg nicht fehlen.  
Wir richten daher an alle diejenigen, welche ein warmes Herz für die vielen erholungsbürftigen Kinder haben, die Bitte um gütige Beiträge zur Ausstattung des Bazar's, sei es in Handarbeiten, Haushaltungsdarfteln, Kunst- und Kunstgewerblichen Gegenständen u. s. w. oder auch in baarem Gelde. Jede, auch die kleinste Gabe wird dankbar entgegengenommen.

### Das Comité:

Der Vorsitzende: **Moll, Oberbürgermeister.**

- Die Damen:**
- Frau **Doc. Auer, Q 7, 17.**
  - Ernst Wasserermann, L 10, 12.**
  - Platter Bauer, L 8, 7.**
  - Phil. Bender, O 4, 7.**
  - Rich. Benninger, Q 7, 17.**
  - Alfr. Bräunig, L 12, 5.**
  - Carl Eadenbach, N 7, 1.**
  - Carl Deibel, N 4, 17.**
  - Ad. Eisele, Q 3, 22.**
  - Robert Engelhardt, E 1, 1.**
  - Louis Franz, O 2, 2.**
  - Frau **Elise Gaertner, O 7, 9.**
  - Frau **J. Geber, M 4, 4.**
  - Frau **Herm. Glaser, F 8, 5.**
  - Otto Gottschalk, L 16, 12.**
  - Frau **E. Guhr, N 4, 17.**
  - Frau **A. Haenlein, B 6, 6.**
  - E. Hartogeuß, B 6, 28.**
  - Carl Heider, N 1, 2.**
  - Bernh. Herschel, B 1, 5.**
  - Emil Hirsch, E 7, 21.**
  - Louis Hirsch, D 7, 14.**
  - Friedr. Hirschhorn, O 7, 7.**
  - Wilh. Hühne, G 4, 5.**
  - Aug. Hohenmayer, N 7, 14.**
  - Herm. Jacobi, O 4, 9.**
  - Dr. Jos. Kahn, C 1, 4.**
  - A. Keller, G 8, 5.**
  - E. Keller, G 8, 5.**
- Die Herren:**
- Oscar Auer, Q 7, 17.**
  - Carl Bopp, G 2, 6.**
  - Alfr. Bräunig, L 12, 5.**
  - Franz Freitag, M 8, 5.**
  - J. Geber, M 4, 4.**
  - Dr. Gerard, U 5, 8.**
  - Herm. Glaser, F 8, 5.**
  - Fr. Goger, B 7, 3.**
  - A. Haenlein, B 6, 6.**
  - Emil Hirsch, E 7, 21.**
  - Ad. Hirt, L 10, 2.**
  - Rich. Homann, B 2, 14.**
  - Herm. Jacobi, O 4, 9.**
  - Dr. Jos. Kahn, C 1, 4.**
  - Julius Kay, B 7, 4.**
  - V. Kern, O 7, 12.**
  - Aug. Klotz, L 16, 12.**
  - Sch. Könige, Q 7, 17.**
  - Gustav Kramer, L 16, 1.**
  - Ferd. Labenburg, N 7, 18.**
  - Ferd. Langer, O 7, 15.**
  - Alfr. Lenel, N 7, 5.**
  - Dr. Lindmann, L 3, 8.**
  - Emil Mayer, O 7, 10.**
  - Wilh. Mauchot, B 6, 3.**
  - Sam. Nothher, L 17, 10.**
  - Erwin Paul, G 8, 2.**
  - V. J. Peter, J 7, 8.**
  - Osc. Prestinari, ZP 1, 32.**
  - Carl Rong, Schloß.**
  - Ludw. Schauffert, H 2, 2.**
  - Rektor Schick, L 15, 4.**
  - Alcid Schmitt, Capellelehrer, ZD 2, 5.**
  - Mag. Seubert, M 5, 7.**
  - Carl Sperling, ZD 1, 18/19.**
  - Mag. Strohheim, O 4, 1.**
  - Heinr. Tilleßen, D 4, 5.**
  - Heinr. Unger, P 2, 1.**
  - Lor. Weidgenannt, B 7, 18.**
  - Wilh. Zeller, B 7, 6.**
  - Dr. Jeroni, M 6, 4.**

Sämmtliche vorgenannte Comité-Mitglieder sind zur Entgegennahme von Liebesgaben gerne bereit.

**Pariser Neuwäscherei**  
für  
**Kragen und Manschetten.**  
A. Binder in Mainz.  
Filiale in Mannheim **C 4, 1.**  
Herstellung wie neu. Grösste Schonung der Wäsche.  
Lieferzeit 8 Tage. Preis per Stück 6 Pfennig. 11671  
Die Wäsche wird abgeholt und wieder zurück gebracht.

**Eisenbahn-Hôtel**  
**Mannheim.**  
Dem geehrten tit. hiesigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Eisenbahn-Hôtel (vormals Hotel Galil) mit dem morgigen Tage übernehme.  
Empfehle meine reingehaltenen feinen Weine, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, vorzügliche Küche billige und aufmerksamste Bedienung.  
**Ausjant des hochfeinen Bieres**  
aus dem  
**Bürgerlichen Brauhaus München.**  
Neu eingerichtete Zimmer zu mäßigen Preisen, den Herren Geschäftsreisenden besonders empfohlen.  
Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste auf das Beste zu befriedigen zu helfen und jedw. eines zahlreichen geneigten Zuspruchs gerne gewärtig.  
Schonungsvoll  
**Friedrich Dörgeloh.** 1194

**Livrées für die Dienerschaft**  
Jagd- und Stall- | Muster, Preiscourante | Reitbekleidung,  
Anzüge | franco. | Gummi-Regenmäntel.  
**Gebrüder Labandter, Mannheim, P 1, 1. Planken.**  
im Jütischen Hause. | Telefon 630. | 7811

## Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, den 20. Juni, Abends 8-11 Uhr

## Grosses CONCERT

der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I Nr. 110.  
Direction: Herr Kapellmeister Max Bollmer.  
**Italienische Nacht.**

Beleuchtung der Parkanlagen.  
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Bei jeder Witterung  
Sonntag, den 21. Juni, Nachm. 3-6 u. Abends 8-11 Uhr

## Zwei grosse Concerte

der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 157 aus Hagenau.  
Direction: Herr Kapellmeister W. Brüdern.  
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.  
Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. 11876

Der Vorstand.

D 3, 8. **Papierhandlung** D 3, 8.  
**WILHELM RICHNER**  
Haupt-Niederlage der Geschichtsbücherfabrik  
**J. C. König & Ehardt, Hannover** empfiehlt  
**Copirpressen**  
in Schmetdelsen und Gusselisen. 11581

## Möbellager von Jean Lotter,

N 2, 11.  
Wegen Umzug in mein eigenes Haus Vi. N 4, 1  
verkaufe von heute ab 11846  
**sämmtliche Kasten- und Polstermöbel**  
zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
Hochachtung  
**Jean Lotter.** 11846

**Fußboden-Glanzlake,**  
**Fußboden-Deffarbe, streichfertig,**  
**Gek. Leinöl, Terpentin-Oel**  
**Parquetboden-Wichse, gelb u. weiß,**  
**Stahlpläne, Wachs** (gelb und weiß), Schwämme, Fensterleder  
empfiehlt die 11885  
Drogen-, Material- und Farbwarenhandlung  
**B. Karb (vorm. Chr. Canber) E 2, 13.**

**Gebrüder Alsberg junior**  
D 3, 7 an den Planken D 3, 7.  
**Aussteuerartikel**  
Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe,  
Leinen & Weisswaren. 11505  
Mannheim.

**St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.**  
Freitag, den 19. Juni 1891. 80. Vorstellung  
Sim Abonnement A.  
Gastspiel der kais. russ. Kammerfängerin Frau  
**Sofie Brajuna.**  
**Die lustigen Weiber von Windsor.**  
Komische Oper mit Tanz in 3 Akten, nach Shakespeares  
gleichnamigem Lustspiel, gebichtet von S. H. Rosenhol.  
Musik von Otto Nikolski.  
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. — Regisseur:  
Herr Hildebrandt.)

Herr John Falstaff	Herr Carl Kol
Herr Fluth	Herr Knapp
Herr Reich	Herr Knapp
Herr Fenton	Herr Knapp
Herr Spärlisch	Herr Knapp
Dr. Cajus	Herr Knapp
Frau Fluth	Herr Knapp
Frau Reich	Herr Knapp
Fräulein Anna Reich	Herr Knapp
Der Wirth zum Holenbunde	Herr Knapp
Der Kellner	Herr Knapp
Erster	Herr Knapp
Zweiter	Herr Knapp
Dritter	Herr Knapp
Vierter	Herr Knapp

Bürger und Frauen von Windsor. Kinder. Rollen  
von Offen und anderen Dichtern. Zwei Knechte des  
Herrn Fluth. Kellner.  
\* Frau Fluth: Frau Sofie Brajuna, als Ges.  
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.  
Grosse Orchester.